

Modulhandbuch

zum

Studiengang

Master Health Care

Modulhandbuch nach der Prüfungsordnung 2025

10.04.2025

Aktualisiert am: 22.09.2026

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zum Modulhandbuch des Masterstudiengangs Health Care an der Hochschule Niederrhein	4
Studiengangsbeschreibung	4
Qualifikationsziele des Studiengangs.....	4
Fachliche Qualifikationsziele	4
Überfachliches Qualifikationsziel.....	5
Aufbau des Studiums	6
Berufsperspektive.....	6
Management im Gesundheitswesen	6
Gesundheitswissenschaften.....	6
Aufbau des Modulhandbuchs	7
Basismodule	8
Modul MA-25-1 Scientific Reading Skills.....	8
Modul MA-25-2 Data Science in Health Care	10
Modul MA-25-3 Wissenschaftstheorie und Modellbildung	13
Modul MA-25-4 Strategisches Management	15
Modul MA-25-5 Gesundheitssysteme und -politik.....	17
Modul MA-25-6 Angewandte Ethik und Recht im Gesundheitswesen	19
Pflichtmodule Schwerpunkt Management.....	22
Modul MAM-25-7 Unternehmensorganisation und -überwachung	22
Modul MAM-25-8 Organisationaler Wandel	25
Modul MAM-25-9 Unternehmensberichterstattung	27
Modul MAM-25-10 Personalmanagement.....	30
Modul MAM-25-11 Empirische Methoden des Managements	33
Pflichtmodule Schwerpunkt Gesundheitswissenschaften	36
Modul MAG-25-7 Evidenzbasierte Entscheidungsunterstützung	36
Modul MAG-25-8 Gesundheitspsychologie und Medizinische Soziologie	40
Modul MAG-25-9 Gesundheitsökonomie	43
Modul MAG-25-10 Methoden der Versorgungsforschung.....	46
Modul MAG-25-11 Epidemiologie und multivariate Verfahren	48
Wahlpflichtmodule Schwerpunkt Management.....	51
Modul MAM-25-xx Health Care Logistics	51
Modul MAM-25-xx Dienstleistungsmarketing	54
Modul MAM-25-xx Mergers & Acquisitions	56
Modul MAM-25-xx Operational Excellence	59

Modul MAM-25-xx Künstliche Intelligenz im Gesundheitswesen	62
Modul MAM-25-xx Digital Health Engineering and Entrepreneurial Innovation	65
Modul MAM-25-xx CASE – Coaching, Achtsamkeit und Selbstwirksamkeit erleben	68
Modul MAM-25-xx Operations Research	72
Modul MAM-25-xx Empirical Accounting Research	75
Wahlpflichtmodule Schwerpunkt Gesundheitswissenschaften	77
Modul MAG-25-xy Planung und Durchführung von Studien	77
Modul MAG-25-xy Prävention und Gesundheitsförderung.....	80
Modul MAG-25-xy Bewegungsanalysen und Biomechanik.....	83
Modul MAG-25-xy Interdisziplinäre Versorgungsgestaltung	86
Modul MAG-25-xy Statistische Datenanalyse mit R und R-Studio.....	89
Modul MAG-25-xy Erweiterte Kommunikation und Gesundheitskompetenz.....	92
Modul MAG-25-xy Personenzentrierte Pflegepraxis	96
Modul MAG-25-xy Krankenhausplanung	99
Modul MAG-25-xy Personalisierte Gesundheitsförderung	102
Modul MA-25-17 Projektarbeit	105
Modul MA-25-18 Masterarbeit und Kolloquium.....	108

Vorwort zum Modulhandbuch des Masterstudiengangs Health Care an der Hochschule Niederrhein

Studiengangsbeschreibung

Das Studium Health Care ist ein konsekutives, forschungsorientiertes Masterangebot und verfolgt einen naturwissenschaftlich-empirischen Ansatz. Es baut auf einem ersten berufsqualifizierenden akademischen Abschluss („Bachelor“) auf und schließt mit dem akademischen Abschluss „Master of Science“ ab. Der Masterstudiengang richtet sich vorwiegend an Absolvent: innen mit einem Bachelorabschluss aus einem gesundheitsrelevanten Berufsfeld (z. B. Gesundheitsmanagement und -ökonomie, Gesundheitswissenschaften/ Public Health, Hebammenwissenschaft, Pflege, Therapiewissenschaften sowie Angewandte Psychologie) oder einem Abschluss aus dem Bereich der Betriebs- bzw. Volkswirtschaftslehre. Bei einem Vollzeitstudium beträgt die Regelstudienzeit vier Semester. Das Studium kann aber auch flexibel in beispielsweise sechs oder acht Semestern absolviert werden. Der Masterstudiengang Health Care bietet die Möglichkeit zur Spezialisierung in den Schwerpunkten Gesundheitswissenschaften oder Management an. Der Studienbeginn erfolgt jeweils zum Wintersemester.

Qualifikationsziele des Studiengangs

Das Masterstudium Health Care mit den Schwerpunkten Gesundheitswissenschaften oder Management verfolgt klar definierte fachliche und überfachliche Qualifikationsziele. Die fachlichen Qualifikationsziele fokussieren die Vertiefung von spezifischem Wissen und Fähigkeiten im Fachgebiet. Die überfachlichen Qualifikationsziele umfassen Schlüsselkompetenzen, die über das spezifische Fachwissen hinausgehen und in verschiedenen beruflichen sowie sozialen Kontexten relevant sind.

Fachliche Qualifikationsziele

Qualifikationsziel 1: Forschungskompetenz

Durch das Qualifikationsziel „Forschungskompetenz“ können die Absolvent: innen unter Einbezug des sich kontinuierlich verändernden Gesundheitswesens aktuelle empirische Forschungsfragen identifizieren und mittels einer geeigneten, selbstständig ausgewählten Forschungsmethodik beantworten. Sie nutzen digitale Werkzeuge und Technologien, um Daten zu sammeln, zu analysieren und zu interpretieren. Die Absolvent: innen des Schwerpunkts Gesundheitswissenschaften werden dazu ausgebildet, Forschungsvorhaben unter Berücksichtigung von sozialen, ökonomischen und ökologischen sowie ethischen und rechtlichen Aspekten selbstständig zu planen und durchzuführen, um Präventionsmaßnahmen zu evaluieren und die Gesundheit der Bevölkerung zu verbessern. Sie werden befähigt, Forschungserkenntnisse kritisch zu bewerten, evidenzbasierte Entscheidungen zu treffen und diese in der klinischen Praxis und der Gesundheitspolitik anzuwenden. Absolvent: innen des Schwerpunkts Management sind unter Einbezug aktueller Forschungserkenntnisse sowie ethischer und rechtlicher Rahmenbedingungen dazu befähigt, komplexe organisatorische Herausforderungen in Unternehmen der Gesundheitswirtschaft zu analysieren und durch den Einsatz strategischer Planung sowie effektiver Führungsstrategien, innovative und nachhaltige Lösungsvorschläge zu entwickeln. Sie berücksichtigen dabei ethische und rechtliche Rahmenbedingungen.

Qualifikationsziel 2: Innovationsmanagement-Kompetenz

Das Qualifikationsziel „Innovationsmanagement-Kompetenz“ umfasst die Befähigung der Absolvent: innen, fortgeschrittene Fähigkeiten und Kenntnisse im Innovationsmanagement gezielt auf die Gesundheitsversorgung anzuwenden. Die Absolvent: innen beider Schwerpunkte sind in der Lage, digitale Methoden und Tools zu nutzen, um innovative Ansätze zur Bewältigung aktueller und zukünftiger Herausforderungen zu entwickeln.

tiger Herausforderungen im Gesundheitssektor zu entwickeln. Dies umfasst die Fähigkeit, technologische sowie nachhaltige Trends und Entwicklungen im Gesundheitswesen zu erkennen, knappe Ressourcen wirtschaftlich einzusetzen und digitale Transformationsprozesse effizient zu steuern. So tragen sie zu nachhaltigen Veränderungen und einer verbesserten Patientenversorgung in Unternehmen sowie Organisationen bei.

Qualifikationsziel 3: Management- und Führungskompetenz

Im Rahmen des Qualifikationsziels „Management- und Führungskompetenz“ werden Absolvent: innen beider Schwerpunkte dazu befähigt, nachhaltige Führungsstrategien zu entwickeln und diese dann in ihre spätere Berufspraxis zu übertragen, um Organisationen innerhalb der Gesundheitswirtschaft erfolgreich zu leiten. Dadurch können die Absolvent: innen den dynamischen Anforderungen des sich stetig wandelnden Gesundheitssystems gerecht werden. Die Absolvent: innen sind bspw. in der Lage, die Personalführung und -entwicklung in Einrichtungen zu übernehmen, innovative Dienstleistungen zu entwickeln und zu vermarkten sowie strategische Entscheidungen für diese Einrichtungen zu treffen, um einen langfristigen Bestand auf den unterschiedlichen Märkten zu gewährleisten. Dies geschieht, indem sie gesammelte Informationen analysieren sowie die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken abwägen. Weiterhin sind die Absolvent: innen des Schwerpunkts Management in der Lage, das Finanzmanagement einer gesundheitsrelevanten Einrichtung eigenständig zu übernehmen. Dies umfasst Aufgaben wie Budgetierung, Ressourcenallokation und Kosten-Nutzen-Analysen. Dabei berücksichtigen sie auch die zunehmenden Möglichkeiten der Digitalisierung (z. B. bei der Einführung neuer Managementsysteme).

Qualifikationsziel 4: Wissenschaftliche Methodenkompetenz

Das Qualifikationsziel „wissenschaftliche Methodenkompetenz“ bezieht sich auf die Fähigkeit der Absolvent: innen, fortgeschrittene wissenschaftliche Methoden anzuwenden, um komplexe und andauernde Herausforderungen im Gesundheitswesen zu verstehen, zu bewerten und zu lösen. Die Absolvent: innen beider Schwerpunkte sollen in der Lage sein, quantitative und qualitative Analysetechniken anzuwenden. Dabei wenden sie statistische Verfahren, Methoden der Datenvisualisierung, Modellierungstechniken und andere analytische Methoden an, um Einblicke in die Effektivität von Gesundheitsinterventionen, der Ressourcennutzung und der Patientenversorgung zu gewinnen. Darüber hinaus sollen die Absolvent: innen die Fähigkeit entwickeln, Forschungsergebnisse kritisch zu analysieren, die Methodenwahl zu begründen und die Anwendbarkeit unterschiedlicher Analysemethoden auf spezifische Problemstellungen im Gesundheitswesen zu beurteilen. Im Schwerpunkt Gesundheitswissenschaften liegt zusätzlich der Fokus darauf, epidemiologische sowie biostatistische Methoden anzuwenden, um gesundheitliche Trends und Präventionsstrategien zu identifizieren und zu analysieren, digitalisierte Gesundheitsdaten zu interpretieren und evidenzbasierte Entscheidungen zu treffen.

Überfachliches Qualifikationsziel

Qualifikationsziel 5: Kommunikations- und Kooperationskompetenz

Durch den Erwerb des Qualifikationsziels „Kommunikations- und Kooperationskompetenz“ sind die Absolvent: innen beider Schwerpunkte dazu befähigt, ihre erlernten kommunikativen und kooperativen Fähigkeiten optimal einzusetzen, um eine reibungslose und nachhaltige interdisziplinäre Zusammenarbeit im Gesundheitswesen zu fördern sowie einen Beitrag zu einer verbesserten Patientenversorgung zu leisten. Sie erlernen zielführende Kommunikationsfertigkeiten, um mit den verschiedenen internen und externen Zielgruppen des Gesundheitswesens (darunter Gesundheitsfachberufe, Mediziner: innen, Patient: innen, Angehörige, Personalverantwortliche sowie Mitarbeiter: innen anderer Unternehmen der gesamten Gesundheitswirtschaft) professionell zu interagieren. Dies

schließt die Fähigkeit ein, die Bedürfnisse, Ansichten und Wertvorstellungen der jeweiligen Gesprächspartner: innen vor dem Hintergrund der eigenen organisatorischen Zielsetzungen in angemessener Weise zu berücksichtigen. Die Absolvent: innen entwickeln zudem die Fähigkeit zum Konfliktmanagement, um Konflikte konstruktiv lösen zu können. Damit tragen sie zu einer positiven Arbeitsatmosphäre und einer guten Zusammenarbeit bei.

Aufbau des Studiums

Im Masterstudiengang Health Care müssen – unabhängig vom jeweiligen ausgewählten Schwerpunkt (Gesundheitswissenschaften, Management) – 120 Kreditpunkte erworben werden, wobei eine Anrechnung von Kreditpunkten aus einer vorherigen Berufsausbildung oder einer Berufstätigkeit nicht möglich ist. Zur Berechnung des Workloads (Arbeitsaufwand) werden 30 Stunden je Kreditpunkt angesetzt, sodass der gesamte Workload für das Studium 3.600 Stunden beträgt. Für Vollzeitstudierende entspricht dies einem durchschnittlichen Arbeitsaufwand von 900 Stunden pro Semester. Flexible Studierende planen die Anzahl der Kreditpunkte entsprechend individuell nach ihren Bedürfnissen. Die vorgesehene Präsenzzeit der in diesem Handbuch beschriebenen Lehrveranstaltungen umfasst insgesamt 900 Stunden, sodass sich rechnerisch für das Selbststudium 2.700 Stunden ergeben (75%). Das bedeutet, dass auf eine Präsenzstunde durchschnittlich drei Stunden im Selbststudium entfallen.

Die schriftliche Abschlussarbeit (Masterarbeit), die im letzten Studienhalbjahr verfasst wird, hat einen Workload von 840 Stunden. Gemäß der Prüfungsordnung ist für die Bearbeitung eine Zeitspanne von höchstens sechzehn Wochen vorgesehen. Das Kolloquium, also die mündliche Abschlussprüfung der Masterarbeit, dauert ca. 45 min. Hierfür wird eine Vorbereitungszeit von ca. 60 Stunden zu Grunde gelegt.

Berufsperspektive

Der Abschluss des Masterstudiengangs Health Care eröffnet Absolvent: innen vielfältige Karriere-möglichkeiten im dynamischen und zukunftsfähigen Gesundheitssektor. Sie werden darauf vorbereitet, konzeptionelle und strategische (Führungs-) Aufgaben in verschiedenen Organisationen, Unternehmen oder Verbänden der Gesundheitswirtschaft zu übernehmen. Dazu zählen Krankenhäuser, Therapieeinrichtungen, Krankenversicherungen, Medizingerätehersteller, medizinische Versorgungszentren, Unternehmensberatungen, Pharmaunternehmen, Forschungseinrichtungen, Rehabilitationskliniken, Gesundheitsämter und Pflegeeinrichtungen sowie Institutionen der öffentlichen Verwaltung und Universitäten.

Management im Gesundheitswesen

Absolvent: innen mit dem Schwerpunkt Management sind im Besonderen für die Übernahme von Führungs- und Leitungsaufgaben in Gesundheitseinrichtungen und -unternehmen vorbereitet. Sie sind dazu befähigt, Abteilungen oder Teams zu leiten, sie entwickeln Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung und arbeiten an der Optimierung von Leistungsangeboten. Weitere zentrale Aufgaben sind die Planung und Umsetzung von langfristigen Strategien, um den Erfolg von Unternehmen in einem wettbewerbsintensiven Markt zu sichern. Dabei steht das betriebswirtschaftliche Management von Ressourcen und Budgets sowie die Bewältigung von gesundheitspolitischen und ökonomischen Herausforderungen im Fokus.

Gesundheitswissenschaften

Absolvent: innen mit dem Schwerpunkt Gesundheitswissenschaften sind im Speziellen auf Forschung und Entwicklung von evidenzbasierten Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheit und

des Wohlbefindens der Bevölkerung ausgebildet. Ihre Aufgaben umfassen die Entwicklung, Durchführung und Evaluation von Präventionsmaßnahmen bzw. Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. Sie tragen maßgeblich dazu bei, gesundheitspolitische Strategien und Maßnahmen zu entwickeln, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basieren und einen langfristigen Einfluss auf die öffentliche Gesundheit haben.

Aufbau des Modulhandbuchs

Das vorliegende Modulhandbuch bietet eine detaillierte Beschreibung der 35 Module des Studiengangs, einschließlich ihrer Organisation und Inhalte. Jedes Modul (mit Ausnahme der Projektarbeit und Masterarbeit) umfasst 5 ECTS-Punkte. Die Verantwortung für ein Modul liegt bei den hauptamtlichen Lehrenden der Hochschule Niederrhein. Ein Modul kann aus einer oder mehreren Lehrveranstaltungen bestehen und von verschiedenen Lehrenden betreut werden. Die Modulbeschreibungen enthalten Informationen zur Anzahl der zu vergebenden Leistungspunkte (ECTS / CP), zur Gesamtarbeitsbelastung (Workload) sowie zur Aufteilung in Präsenz- und Selbstlernzeit. Weiterhin werden die jeweiligen Teilnahmevoraussetzungen, die Art der Lehrveranstaltung sowie die Lern- und Prüfungsformen angeführt. Neben der Nennung der weiterführenden Veranstaltungen im Studienverlauf schließen die Modulbeschreibungen mit einer Liste von Literaturempfehlungen ab. Die empfohlene Literatur ist in der Regel im Bestand der Hochschul-Bibliothek verfügbar und häufig auch in digitaler Form (z. B. als eBook) zugänglich.

Basismodule

Modul MA-25-1 Scientific Reading Skills

Modulverantwortung: Prof. Dr. med. Saskia Drösler, saskia.droesler@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Wintersemester	Modulart: Basismodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 50 Stunden Prüfungsvorbereitung: 40 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch/englisch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 4 „Analysieren“ verorten. Was Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden dazu in der Lage, englischsprachige Originalarbeiten hinsichtlich Fragestellung, Methodik und Ergebnisse zu bewerten. Sie können wissenschaftliche Artikel, die in englischer Sprache verfasst sind, analysieren, kritisch reflektieren und ihre Ergebnisse präsentieren. Womit Indem sie – zusätzlich zu den Präsenzseminaren – Inhalte des Qualitätsmanagements und der Versorgungsforschung eigenständig vor- und nachbereiten. Indem sie im Journal Club zudem eigenständig eine englischsprachige Originalarbeit recherchieren, aufbereiten und im Plenum präsentieren sowie mit den anderen Teilnehmer: innen des Kurses diskutieren. Indem sie im Seminar Academic Reading, das vollständig in englischer Sprache stattfindet, Techniken zum Verständnis englischsprachiger Texte erlernen und trainieren. Indem sie die im Seminar Academic Reading zur Verfügung gestellten Texte zunächst eigenständig vorbereiten und im Seminar gemeinsam in englischer Sprache diskutieren. Wozu Für zukünftige berufliche Tätigkeiten müssen Studierende insbesondere englischsprachige Fachliteratur verstehen, einordnen und bewerten können, um diese als fachliche Grundlage für fundierte Entscheidungen im Management des Gesundheitswesens bzw. für gesundheitswissenschaftliche Analysen zu verwenden.	

Inhalte des Moduls:	▪ Das Modul beinhaltet die Seminare „Journal Club“ (Drösler) und „Academic Reading“ (Nihalani / Drösler). ▪ Im Teil Academic Reading werden spezifische Techniken zur Texterfassung / zum Textverständnis gelehrt. ▪ Im Teil Journal Club werden englischsprachige Originalarbeiten recherchiert, aufbereitet und im Plenum präsentiert.
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung
Lernformen:	Übungen mit Präsentationen im Plenum, Plenum, Gruppenarbeiten, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistungen: MA-25-1.1 Journal Club: ▪ Präsentation (ca. 15 Min.) einer selbst recherchierten englischsprachigen Originalarbeit im Plenum mit anschließender gemeinsamer Diskussion (ca. 10 Min.) - (Prüfungsleistung: Referat) MA-25-1.2 Academic Reading: ▪ Fachgespräch über eine englischsprachige Originalarbeit in Kleingruppen (Vorbereitungszeit 60 Min., mündliche Prüfungsleistung ca. 60 Min. pro Kleingruppe) Gewichtung: Journal Club (50 %) und Academic Reading (50 %)
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care für alle weiterführenden Module (aufgrund der Relevanz mit englischsprachigen Texten arbeiten zu können)
(Grundlagen-) Literatur:	Wissenschaftliche Aufsätze im Kontext Gesundheitsökonomie / Gesundheitsmanagement / Qualität der Leistungserbringung / Versorgungsforschung werden u.a. selbst recherchiert (Journal Club) und zur Verfügung gestellt (Academic Reading).

Modul MA-25-2 Data Science in Health Care

Modulverantwortung: Prof. Dr.-Ing. Dr. rer. medic. Peter Rasche, peter.rasche@hs-niederrhein.de Prof. Dr. hum. biol. Maria Weyermann, maria.weyermann@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Wintersemester	Modulart: Basismodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden
		Selbststudium: 60 Stunden Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 4 „Analysieren“ verorten. Was Die Studierenden sind nach der Teilnahme in der Lage, einen datengetriebenen (Forschungs-) Prozess zu definieren und nach Anleitung selbstständig durchzuführen. Sie wissen um die notwendigen Prozessschritte und Besonderheiten im Zusammenhang mit dem Gesundheitswesen (Ethikvotum, Datenschutz, Konzeption und Planung). Darüber hinaus können sie Datensätze für relevante Fragestellungen aus dem Gesundheitswesen unter Wahrung der relevanten Datenschutzbestimmungen aufbereiten und mittels deskriptiver und (einfacher) analytischer Verfahren in statistischer Software analysieren, Ergebnisse von Datenanalysen interpretieren und handlungsableitend nutzen. Womit Indem sie – zusätzlich zu den Präsenzvorlesungen – Inhalte eigenständig vor- und nachbereiten, sowie im Rahmen von praktischen Übungen die wesentlichen Aufbereitungs- und Analyseschritte von Daten kennenlernen und mittels gängiger Software (z. B. MS Excel, MSAccess, SPSS, Python) anwenden. Wozu Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, datengetriebene (Forschungs-) Prozesse zu verstehen und anzuwenden, um komplexe Problem- und Fragestellungen im Gesundheitswesen datenbasiert zu beantworten. Sie sind befähigt, fundierte	

	datenbasierte Entscheidungen und Handlungen vorzunehmen. Dies ermöglicht es ihnen, in ihrer späteren Berufstätigkeit, analytisch fundierte Entscheidungen zu treffen. Dadurch tragen sie zur Verbesserung der Versorgungsqualität bei, entwickeln evidenzbasierte Maßnahmen und handeln ethisch sowie datenschutzkonform im Umgang mit sensiblen Gesundheitsdaten.
Inhalte des Moduls:	▪ Grundlagen datengetriebener Forschungsprozesse a. Prozess b. Datenschutz und Informationssicherheit c. Ethikvotum d. Studienplanung (Grundlagen) ▪ beschreibende Statistik ▪ schließende Statistik ▪ biostatistische Verfahren (Grundlagen) ▪ Übungen zur Datenaufbereitung und -analyse in Excel, Access (inkl. Analyse von Daten in relationalen Datenbanken) und SPSS (sowie ggfs. Python) ▪ Übungen zur Interpretation und Handlungsableitung aus analysierten Daten
Art der Lehrveranstaltung:	Seminaristische Lehrveranstaltung
Lernformen:	Übung, Praktikum in Excel, Access, SPSS (sowie ggf. Python), Plenum, Arbeiten im DV Labor, Begleitendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: ▪ 80% Hausarbeit (ca. 12 Seiten) Datenaufbereitung- und -analyse zu relevanter Fragestellung im Gesundheitswesen ▪ 20% Präsentation (15 Min.) und Diskussion (10 Min.) im Plenum
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MAG-25-8 Gesundheitspsychologie und Medizinische Soziologie ▪ MAM-25-11 Empirische Methoden des Managements ▪ MAG-25-11 Epidemiologie und multivariate Verfahren ▪ MAG 25-xy Prävention und Gesundheitsförderung ▪ MAG 25-xy Planung und Durchführung von Studien ▪ MAM-25-xx Digital Health and Entrepreneurship

	▪ MA-25-17 Projektarbeit ▪ MA 25-18 Masterarbeit und Kolloquium
(Grundlagen-) Literatur:	Weiß, C. (2013): Basiswissen Medizinische Statistik, 6. Überarb. Auflage, Berlin. Brosius F (2018) SPSS – umfassendes Handbuch zu Statistik und Datenanalyse. 8. Auflage, mitp. Weitere Literatur wird im Moodle-Kurs zur Verfügung gestellt.

Modul MA-25-3 Wissenschaftstheorie und Modellbildung

Modulverantwortung: Prof. Dr. rer. oec. Andreas Klein, andreas.klein@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Wintersemester	Modulart: Basismodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 50 Stunden Prüfungsvorbereitung: 40 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 4 „Analysieren“ verorten. Was Die Studierenden sind nach der Teilnahme an der Veranstaltung „Wissenschaftstheorie und Modellbildung“ in der Lage, die Bestandteile einer systematischen, wissenschaftlichen Vorgehensweise zu analysieren. Zudem können sie die besondere Bedeutung der Wertfreiheit in der Wissenschaft kritisch einordnen und beurteilen, die das menschliche Erkenntnisstreben auf eine wertneutrale, verallgemeinerungsfähige Grundlage stellt. In diesem Kontext untersuchen sie die grundlegenden Begriffe der Theorie- und Modellbildung, analysieren und bewerten unterschiedliche Methoden der empirischen Forschung vor dem Hintergrund des jeweiligen Untersuchungsziels. Womit Zur Einübung des gelernten Fachwissens werden, neben dem Vorlesungsteil, ausführliche Gruppendiskussionen durchgeführt und vertiefend ergänzende Texte zur Thematik bearbeitet bzw. im Hörsaal als Fallstudien und Übungen diskutiert. Wozu Das Basismodul „Wissenschaftstheorie und Modellbildung“ bereitet die Studierenden auf eine wissenschaftlich untermauerte Berufstätigkeit vor. Sie können wissenschaftliche Erkenntnisse nicht nur anwenden, sondern gleichzeitig werden sie in die Lage versetzt, diese auf ihren Erkenntnisbeitrag hin zu analysieren. Dabei können sie fundiert bewerten, ob die dargelegten Erkenntnisse gemäß wissenschaftlich-anerkannter Standards gewonnen wurden und damit verallgemeinerungsfähig sind bzw. für Unternehmen der Gesundheitswirtschaft einen Mehrwert liefern.	

Inhalte des Moduls:	▪ Wissenschaft und Wissenschaftstheorie ▪ Wertfreiheit in der Wissenschaft ▪ Theorien und Hypothesengebäude ▪ Methoden der Erkenntnisgewinnung ▪ Empirisches Vorgehen zur Theoriebildung ▪ Rigor versus Relevance in der Forschung
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung
Lernformen:	Vorlesung und Gruppendiskussionen, Fallarbeit/Fallreflektion, Flipped Classroom, Übungen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: ▪ Klausur (75 Min.)
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MA-25-2 Data Science in Health Care ▪ MAG 25-7 Evidenzbasierte Entscheidungsunterstützung ▪ MAM 25-11 Empirische Methoden des Managements ▪ MAG 25-11 Epidemiologie und multivariate Verfahren
(Grundlagen-) Literatur:	Albers, S. et al. (2009): Methodik der empirischen Forschung, 3. Aufl., Wiesbaden. Bortz, J./Schuster, C. (2016): Statistik, 7. Aufl., Berlin. Chalmers, A. F. (2007): Wege der Wissenschaft – Einführung in die Wissenschaftstheorie, 6. Aufl., Berlin/Heidelberg. Eisend, M./Kuß, A. (2023): Grundlagen empirischer Forschung, 3. Aufl., Wiesbaden. Opp, K.-D. (2014): Methodologie der Sozialwissenschaften, 7. Aufl., Wiesbaden. Popper, K. (2022): Objektive Erkenntnis, 4. Aufl., Tübingen. Töpfer, A. (2012): Erfolgreich Forschen, 3. Aufl., Wiesbaden

Modul MA-25-4 Strategisches Management

Modulverantwortung: Prof. Dr. rer. oec. Andreas Klein, andreas.klein@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Wintersemester	Modulart: Basismodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 50 Stunden Prüfungsvorbereitung: 40 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 4 „Analysieren“ verorten. Was Die Studierenden analysieren die besondere Bedeutung des strategischen Managements für Unternehmen in stark disruptiven Umfeldern wie der Gesundheitswirtschaft. Zudem bewerten sie verhaltenswissenschaftliche Einflussfaktoren auf unterschiedlichen Ebenen, die dazu führen, dass die intendierten Strategien nicht immer den realisierten Strategien eines Unternehmens in diesen Märkten entsprechen. In diesem Kontext werden die Studierenden auch mit dem systematischen Prozess der Strategieentwicklung und den dabei zur Verfügung gestellten strategischen Instrumenten vertraut gemacht. Zudem können sie diese vor dem Hintergrund eines praktischen Einsatzes bewerten. Womit Zur Einübung des gelernten Fachwissens werden, neben dem Vorlesungsteil, ausführliche Gruppendiskussionen durchgeführt und Fallstudien bearbeitet, die dazu dienen, das gelernte Wissen unmittelbar anzuwenden. Wozu Nach Abschluss des Basismoduls „Strategisches Management“ werden die Studierenden durch die Kombination aus theoretischen Lerneinheiten, Fallstudien und praktischer Anwendung für ihre spätere Berufspraxis in die Lage versetzt, Unternehmen der Gesundheitswirtschaft in Bezug auf das langfristige Überleben und damit den Erfolg am Markt durch die Entwicklung einer klaren strategischen Ausrichtung zu unterstützen.	

Inhalte des Moduls:	• Rahmenbedingungen des strategischen Managements • Ansatzpunkte der Strategieforschung • Verhaltensbezogene Einflüsse auf die Strategiebildung • Entscheidungsfelder im strategischen Management
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung
Lernformen:	Vorlesung, Gruppendiskussionen, Fallstudien und Übungen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: ▪ Klausur (75 Min.)
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care die Module: ▪ MAM-25-7 Unternehmensorganisation und -überwachung ▪ MAM-25-8 Organisationaler Wandel ▪ MAM-25-9 Unternehmensberichterstattung ▪ MAM-25-xx Dienstleistungsmarketing
(Grundlagen-) Literatur:	Bea, F. X./Haas, J. (2019): Strategisches Management, 10. Aufl., Konstanz/München. Lynch, R. (2021): Strategic Management, 9. Aufl., Los Angeles et al. Reisinger, S. et al. (2017): Strategisches Management, 2. Aufl., Hallbergmoos. Rothaermel, F. T. (2023): Strategic Management, 6. Aufl., New York. Scherm, E./Julmi, C. (2019): Strategisches Management, Berlin/Boston. Thommen, J.-P. et al. (2023): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 10. Aufl., Wiesbaden. Welge, M. K. et al. (2017): Strategisches Management, 7. Aufl., Wiesbaden.

Modul MA-25-5 Gesundheitssysteme und -politik

Modulverantwortung: Prof. Dr. rer. oec. Katrin Nihalani, katrin.nihalani@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Wintersemester	Modulart: Basismodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden
		Selbststudium: 75 Stunden Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf den Kompetenzstufe 4 „Analysieren“ verorten. Was Die Studierenden können gesundheitspolitische Herausforderungen in Bezug auf die konkrete Ausgestaltung von Gesundheitssystemen erkennen und diskutieren. Ferner sind sie in der Lage, einen komparativen Institutionenvergleich von Gesundheitssystemen unterschiedlicher Länder vorzunehmen und zu analysieren, welche gesundheitspolitischen Konzepte anderer Länder möglicherweise auf ein anderes Gesundheitssystem übertragbar sind, um dieses z. B. zukunftsfester zu gestalten. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden dazu befähigt, gesundheitspolitische Veränderungsvorschläge zu analysieren, kritisch zu würdigen und selbstständig gesundheitspolitische Handlungsvorschläge zu erarbeiten. Womit Indem die Studierenden selbstständig zu konkreten (aktuellen) gesundheitspolitischen Fragestellungen recherchieren und die Inhalte eigenständig – auch unter Zuhilfenahme (aktueller) gesundheitspolitischer Forschung – analysieren, synthetisieren und präsentieren. Zudem erstellen die Studierenden anhand eines konkreten Länderbeispiels eine Übersicht über dessen institutionelle Merkmale des Gesundheitssystems, präsentieren die Ergebnisse vor dem Plenum und stellen sich einer Gruppendiskussion. Wozu Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, selbstständig Handlungsempfehlungen für ein zukunftsfestes Gesundheitssystem zu erarbeiten und die Tragweite gesundheitspolitischer Änderungsvorschläge abzuschätzen. Das Erkennen notwendiger Veränderungen, die daraus folgende Ableitung von	

	Handlungsempfehlungen, die Beurteilung möglicher Widerstände gegen solche Veränderungen und die Entwicklung von Ansätzen zur Überwindung der Widerstände ist eine notwendige Bedingung für die weitere erfolgreiche akademische und berufliche Laufbahn.
Inhalte des Moduls:	▪ Strukturelemente von Gesundheitssystemen ▪ Diskussion institutioneller Merkmale ausgewählter Gesundheitssysteme (z. B. Großbritannien, Niederlande, Schweiz, USA, Singapur, Frankreich) ▪ wechselnde aktuelle Themen zu Fragestellungen der Gesundheitspolitik z. B. Zukunftsfestigkeit des Krankenversicherungssystems, Digitalisierung und KI in der Gesundheitswirtschaft, Verlängerung der Lebenszeit und die Auswirkungen auf ein Gesundheitssystem/Krankenversicherungssystem
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung
Lernformen:	Strukturiertes Eigenstudium, Gruppenarbeiten, Plenum, Vorträge
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung Portfolio mit der Gewichtung: ▪ 50% Präsentation (10-15 Min.) und Moderation einer Gruppendiskussion (10 Min.) ▪ 50% Erstellung und Präsentation eines Posters
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care die Module: ▪ MAM-25-7 Unternehmensorganisation und -überwachung ▪ MAG-25-8 Gesundheitspsychologie und Medizinische Soziologie ▪ MAG-25-9 Gesundheitsökonomie ▪ MAG-25-10 Methoden der Versorgungsforschung
(Grundlagen-) Literatur:	In Abhängigkeit der zu bearbeitenden gesundheitspolitischen Fragestellung werden relevante (aktuelle) Veröffentlichungen und Lehrbuchtexte herangezogen.

Modul MA-25-6 Angewandte Ethik und Recht im Gesundheitswesen

Modulverantwortung: Prof. Dr. rer. medic. Jörg große Schlarman, joerg.grosseschlarman@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Wintersemester	Modulart: Basismodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden
		Selbststudium: 65 Stunden Prüfungsvorbereitung: 40 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 4 „Analysieren“ verorten. Was Die Studierenden analysieren grundlegende ethische Norm- und Werttheorien sowie deren Anwendung im Gesundheitswesen. Sie setzen sich kritisch mit ethischen und rechtlichen Entscheidungsprozessen auseinander. Sie bewerten die ethischen Grundlagen und Prinzipien, die für die Durchführung von Forschungsvorhaben essenziell sind und untersuchen die relevanten Rechtsgrundlagen, die bei medizinischen und forschungsbezogenen Fragestellungen in der beruflichen Praxis von Bedeutung sind. Womit Indem die Studierenden, neben der theoretischen Vermittlung von Inhalten, in Fallstudien und praktischen Übungen konkrete ethische Dilemmata und rechtliche Fälle aus dem Gesundheitswesen analysieren. Ergänzend führen sie Gruppendiskussionen durch, in denen sie reale Szenarien und beispielhafte Ethikanträge kritisch bewerten und rechtlich reflektieren. Wozu Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ethische und rechtliche Fragestellungen im Gesundheitswesen systematisch zu analysieren und fundierte Entscheidungen zu treffen, die sowohl den ethischen als auch den rechtlichen Anforderungen entsprechen. Sie entwickeln die Kompetenz, ethische Probleme zu identifizieren, zu strukturieren und praxisgerechte Lösungen zu erarbeiten, die in ihrer beruflichen Praxis und bei der Durchführung von Forschungsprojekten Anwendung finden. Zudem er-	

	werben sie die Fähigkeit, ethische Prinzipien und rechtliche Rahmenbedingungen miteinander zu verbinden, um verantwortungsvolle und moralische sowie rechtlich abgesicherte Entscheidungen im Gesundheitswesen zu treffen.
Inhalte des Moduls:	MA-25-6.1. Rechtliche Aspekte im Gesundheitswesen (Kock) ▪ Das Recht der gesetzlichen Krankenversicherung ▪ Das ärztliche Berufsrecht ▪ Rechtsbeziehungen zwischen Arzt und Ärztin und Patient und Patientin ▪ Vertragsarztrecht ▪ Krankenhäuser als Leistungserbringende ▪ Arzthaftungsrecht MA-25-6.2. Angewandte Ethik (Prof. Dr. große Schlarmann /Prof. Dr. Mertin) ▪ Ethik in der klinischen Praxis sowie Führungsethik ▪ Methoden, Modelle und Instrumente für die ethische Entscheidungsfindung ▪ Ethische Prinzipien und Verhalten im Forschungsprozess ▪ Erstellen von Ethikanträgen und Informed Consent-Texten ▪ Arbeit von Ethikkommissionen ▪ Aufrichtiger Umgang mit wissenschaftlichen Daten, Recht und Datenschutz
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung
Lernformen:	Vorlesung und Gruppendiskussionen, Fallarbeit/Fallreflektion, Flipped Classroom, Übungen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: ▪ 50% mündliche Prüfung (15-20 Min.) ▪ 50% Klausur (60 Min.)
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MA-25-5 Gesundheitssysteme und -politik ▪ MAG-25-10 Methoden der Versorgungsforschung ▪ MAM-25-7 Unternehmensorganisation und -überwachung ▪ MAM 25-10 Personalmanagement ▪ MAM-25-xx Healthcare Logistics ▪ MAM 25-xx IT-Projektmanagement

	▪ MA-25-17 Projektarbeit • MA-25-18 Masterarbeit und Kolloquium
(Grundlagen-) Literatur:	Marckmann, G. (2022): Praxisbuch Ethik in der Medizin, MWV Schnell, M. W. (2017): Ethik im Zeichen vulnerabler Personen. Leiblichkeit – Endlichkeit – Nichtexklusivität, Weilerswist. Schnell, M. W./Dunger, Ch. (2018): Forschungsethik, 2. Auflage, Bern. Schnell, M. W. (2008): Ethik als Schutzbereich. Huber. Töpfer, A. (2012): Erfolgreich Forschen, 3. Aufl., Wiesbaden. Fallbeispiele aus der aktuellen Rechtsprechung

Pflichtmodule Schwerpunkt Management

Die folgenden Module sind Pflichtmodule für den Schwerpunkt Management.

Studierende, die nicht im Schwerpunkt Management eingeschrieben sind und ein Modul zusätzlich belegen möchten, können dies unter Beachtung der Teilnahmevoraussetzungen als Zusatzmodul absolvieren.

Modul MAM-25-7 Unternehmensorganisation und -überwachung

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. rer. pol. Marius Gros, marius.gros@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Sommersemester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 60 Stunden Prüfungsvorbereitung: 60 Stunden
Dauer und Häufigkeit: ein Semester / jährlich im Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich der Kompetenzstufe 5 „Synthetisieren“ verorten. Was Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, komplexe Organisations- und Überwachungsstrukturen von Unternehmen eigenständig zu bewerten und zu optimieren. Sie analysieren die modelltheoretischen Grundlagen ökonomischer Entscheidungen sowie die Theorien der Institutionenökonomik. Die Studierenden bewerten die Unterschiede zwischen den Annahmen der älteren volkswirtschaftlichen Theorien und der Neuen Institutionenökonomik. Auf Basis der Organisationsökonomik identifizieren sie Interessenkonflikte zwischen den Stakeholdern eines Unternehmens und bewerten Überwachungsmechanismen sowie deren normativen Rahmen, wobei sie Besonderheiten der Gesundheitswirtschaft berücksichtigen. Zudem interpretieren sie die Prinzipien der Corporate Governance und deren Auswirkungen auf die Unternehmensperformance. Womit Indem die Studierenden auf Grundlage der Institutionenökonomik betriebliche Entscheidungssituationen sowie Entwicklungen und Probleme des Gesundheitswesens analysieren. Sie wenden die erlernten Theorien zur Analyse von Corporate Governance Strukturen	

	an, interpretieren empirische Studien zur Corporate Governance. Praktische Fallstudien und Projekte fördern die Anwendung theoretischer Konzepte auf reale Unternehmenssituationen. Wozu Die Studierenden sind nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls befähigt, die Bedeutung von institutionenökonomischen Methoden für betriebliche Entscheidungen in Organisationen des Gesundheitswesens zu erkennen. Die erworbenen Kompetenzen befähigen die Studierenden langfristig dazu, in ihrer beruflichen Laufbahn als analytische und strategisch denkende Führungskräfte zu agieren. Sie können fundierte und strategisch relevante Entscheidungen treffen, um die Effizienz und Effektivität von Unternehmen zu steigern. Im beruflichen Kontext entwickeln sie eigenständige Lösungsvorschläge für praxisbezogene Problemstellungen in den Bereichen Führung, Überwachung, Mitbestimmung und Eigentümerstrukturen. Zudem werden sie als zukünftige Entscheidungsträger befähigt, nachhaltige und verantwortungsbewusste Unternehmensstrategien zu entwickeln und umzusetzen.
Inhalte des Moduls:	MAM 25-7.1 Institutionenökonomik (Prof. Dr. Nihalani) ▪ Einführung in die NIÖ ▪ Theorieansätze der NIÖ ▪ Anwendungen der NIÖ MAM 25-7.2 Corporate Governance (Prof. Dr. Gros) ▪ Theorien der Corporate Governance ▪ Corporate Governance-Systeme ▪ Gesetzliche Anforderungen an die unternehmensinterne Corporate Governance einschließlich der Verantwortlichkeiten der Organe ▪ Verpflichtende und freiwillige Publizität einschließlich Best Practice ▪ Nachhaltigkeit und ethische Aspekte in der Gesundheitswirtschaft
Art der Lehrveranstaltung:	Seminaristische Lehrveranstaltung
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten an Übungsaufgaben und Fallbeispielen, Präsentationen und Diskussionen

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung Portfolio mit der Gewichtung: MAM-25-7.1 Institutionenökonomik: • 50 % Klausur (60 Min.) MAM-25-7.2 Corporate Governance: • 25 % Referat (15 Min.) • 25 % Mündliche Prüfung (15 Min.)
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care für die Module: • MAM-25-8 Organisationaler Wandel • MAM-25-9 Unternehmensberichterstattung • MAM-25-10 Personalmanagement • MAM-25-xx Empirical Accounting Research • MAM-25-xx Mergers & Acquisitions
Literatur:	MAM-25-7.1 Institutionenökonomik: Erlei, M. (2019): Institutionen, in: Apolte et al. (Hrsg.), Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik I, Mikroökonomik, S. 456-559. Erlei, M./Leschke, M./Sauerland, D. (2016): Neue Institutionenökonomik, 3. Auflage, Stuttgart. Göbel, E. (2021): Neue Institutionenökonomik: Grundlagen, Ansätze und Kritik, München. Picot, A./Dietl, H. et al. (2020): Organisation: Theorie und Praxis aus ökonomischer Sicht, 8. Auflage, Stuttgart. Richter, R./Furubotn, E. (2010): Neue Institutionenökonomik, 4. Auflage, Tübingen. Voigt, S. (2019): An Introduction, New York. MAM 25-7.2 Corporate Governance: Balke, S. (2011): Corporate Governance für Krankenhäuser, Wiesbaden. Koch, C. (2022): Corporate Governance case by case, 3. Auflage, Frankfurt am Main. Larcker, D./Tayan, B. (2020): Corporate Governance Matters, 3. Edition, London. Schewe, G. (2018): Unternehmensverfassung, 4. Auflage, Wiesbaden. von Werder, A. (2015): Führungsorganisation: Grundlagen der Corporate Governance, 3. Auflage, Wiesbaden. Welge, M./Eulerich, M. (2021): Corporate-Governance-Management, 3. Auflage, Wiesbaden.

Modul MAM-25-8 Organisationaler Wandel

Modulverantwortung: Prof. Dr. rer. pol. Eva-Ellen Weiß, eva-ellen.weiss@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Sommersemester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden
		Selbststudium: 45 Stunden Prüfungsvorbereitung: 60 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich im Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 5: „Synthetisieren“ verorten. Was Die Studierenden können Ursachen für Wandel in Organisationen sowie Quellen und Folgen des Widerstands gegen organisationalen Wandel identifizieren und diskutieren. Des Weiteren sind sie in der Lage, reale Fälle organisationalen Wandels zu bewerten und aktuelle Ansätze und Konzepte des organisationalen Wandels zu erläutern und einzuordnen. Darüber hinaus können sie Ansätze zur Gestaltung und Bewältigung des organisationalen Wandels unter besonderem Einbezug der Rolle der Führung erklären und bewerten. Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, wissenschaftliche Texte und Konzepte der empirischen Managementforschung zu verstehen, kritisch zu hinterfragen und eigene Verbesserungsvorschläge zu entwickeln. Womit Indem die Studierenden eigenständig die Themen der Vorlesung inhaltlich nachbereiten sowie Fallstudienarbeiten in Gruppen und deren Diskussionen bearbeiten. Die Studierenden erarbeiten selbstständig aktuelle wissenschaftliche Texte aus der empirischen Managementforschung, präsentieren Ergebnisse und diskutieren kritisch in der Gruppe. Wozu Nach Abschluss dieses Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, die Notwendigkeit von Wandel in der Praxis zu erkennen, Quellen von Widerstand gegen organisationalen Wandel zu antizipieren und Ansätze zu deren Überwindung zu entwickeln, um in der Berufspraxis so zur Gestaltung von nachhaltigem Wandel in	

	Organisationen beitragen zu können. Außerdem sollen die Studierenden in der Lage sein, wissenschaftliche Texte und Vorträge zu verstehen und kritisch zu hinterfragen. Dies bildet eine wichtige Grundlage für ihre weitere akademische und berufliche Laufbahn.
Inhalte des Moduls:	▪ Notwendigkeit organisationalen Wandels ▪ Barrieren organisationalen Wandels ▪ Gestaltung organisationalen Wandels ▪ Grundlagen, Methoden und Besonderheiten der empirischen Managementforschung
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung
Lernformen:	Vorlesungen, Übungen, themenbezogene Gruppendiskussionen, Fallstudien, Gruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung ▪ 50% Präsentation (30 Min.) ▪ 50% Hausarbeit (8 Seiten)
Verwendbarkeit des Moduls:	In dem Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MAM-25-9 Unternehmensberichterstattung ▪ MAM-25-xx Healthcare Logistics ▪ MAM-25-xx Operational Excellence ▪ MAG 25-xy Personenzentrierte Pflegepraxis
(Grundlagen-) Literatur:	Kozak-Holland, M. & Procter, C. (2020). Managing Transformation Projects: Tracing Lessons from the Industrial to the Digital Revolution, Palgrave Macmillan. Laloux, F. (2015). Reinventing Organizations, Ein Leitfaden zur Gestaltung sinnstiftender Zusammenarbeit, München: Vahlen. Schreyögg, G. & Geiger, D. (2016). Organisation, 6. Aufl., Wiesbaden: Springer Gabler. Senior, B., Swailes, S., & Carnall, C. (2020). Organizational Change, 6. Aufl., London: Pearson.

Modul MAM-25-9 Unternehmensberichterstattung

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. rer. pol. Marius Gros, marius.gros@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Sommersemester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden
		Selbststudium: 45 Stunden Prüfungsvorbereitung: 60 Stunden
Dauer und Häufigkeit: ein Semester / jährlich im Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 5 „Synthetisieren“ verorten. Was: Die Studierenden beurteilen Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisregelungen der Finanzberichterstattung, einschließlich der Ermessens- und Beurteilungsspielräume. Einerseits können die Studierenden Abschlussanalysen durchführen und Handlungsempfehlungen ableiten, Auswirkungen von Finanzierungs-, Investitions- und Bilanzierungsentscheidungen auf die Abschlussanalyse und entsprechende Kennzahlen erkennen. Die Studierenden sind mit den Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung vertraut und können diese auswerten sowie bewerten. Sie können Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung in Beziehung setzen. Womit Indem die Studierenden sich aufbauend auf einer kritischen Auseinandersetzung mit dem normativen und theoretischen Rahmen intensiv mit Fallbeispielen beschäftigen, sind sie in der Lage, die Auswirkungen betrieblicher Entscheidungen auf die Unternehmensberichterstattung kritisch zu bewerten. Dies umfasst sowohl die Finanz- als auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Sie führen softwaregestützt (z. B. Excel) und eigenständig vergleichende Analysen der Unternehmensberichterstattung und Kapitalmarkt-bewertung ausgewählter Unternehmen der Gesundheitswirtschaft durch, um die Unterschiede, Gemeinsamkeiten und Entwicklungen zu erkennen und zu bewerten. Wozu Um nach Abschluss des Moduls die Auswirkungen von Bilanzierungssachverhalten und -entscheidungen auf die Unternehmens-	

	berichterstattung von verschiedenen Unternehmen der Gesundheitsbranche interpretieren zu können und darauf aufbauend mittels software-gestützter Auswertungen komplexe Analysen zu erstellen. Die Studierenden sind in der Lage, fundierte Empfehlungen für eine Gesundheitsorganisation in leitender Position ableiten zu können. Um die Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten für die Geschäftsentwicklung reflektieren zu können.
Inhalte des Moduls:	Finanzberichterstattung ▪ Bilanzierung nach HGB und IFRS ▪ Bilanzpolitik und Bilanzierungsspielräume ▪ Kennzahlenanalyse ▪ Bilanzkennzahlen ▪ Erfolgskennzahlen ▪ Dynamische finanzwirtschaftliche Kennzahlen ▪ Nachhaltigkeitsberichterstattung ▪ Regulatorische Anforderungen und aktuelle Entwicklungen ▪ Forschungsstand ▪ Kennzahlenanalyse
Art der Lehrveranstaltung:	Seminaristische Lehrveranstaltung
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten an Übungsaufgaben und Fallbeispielen, Präsentationen und Diskussionen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (CP):	In der Regel Portfolioprüfung mit der Gewichtung: ▪ 25% Mündliche Prüfung (15 Min.) ▪ 75% Referat (25 Min.)
Verwendbarkeit des Moduls	Im Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MAM-25-xx Mergers & Acquisitions ▪ MAM-25-xx Healthcare Logistics ▪ MAM-25-xx Operational Excellence ▪ MAM-25-xx Empirical Accounting Research
Literatur:	Brösel, G. (2021): Bilanzanalyse, 17. Aufl., Erich Schmidt Verlag, Berlin Freiberg, J./Bruckner, A. (2023): Corporate Sustainability, 2. Aufl., Haufe Lexware, Planegg. Frodl, A. (2012): Finanzierung und Investition im Gesundheitsbetrieb, Gabler, Wiesbaden

	Küting, P./Weber, C. (2015): Die Bilanzanalyse, 11. Auflage, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart Pellens, B./Fülbier, U./Gassen, J./Sellhorn, T. (2021): Internationale Rechnungslegung, 11. Aufl., Schäffer-Poeschel, Freiburg.
--	--

Modul MAM-25-10 Personalmanagement

Modulverantwortung: Prof. Dr. rer. pol. Eva-Ellen Weiß, eva-ellen.weiss@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Sommersemester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden
		Selbststudium: 45 Stunden Prüfungsvorbereitung: 60 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich im Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 5: „Synthetisieren“ verorten. Was Die Studierenden sind mit den operativen und strategischen Funktionen des Personalmanagements vertraut und kennen aktuelle Fragestellungen und Herausforderungen in den verschiedenen Funktionen. Sie sind in der Lage, aktuelle Fragestellungen zu diskutieren, dabei unterschiedliche Perspektiven einzunehmen und Sachverhalte aus diesen Perspektiven zu beurteilen. Sie sind dazu befähigt, fundierte Empfehlungen im Rahmen strategischer Personalentscheidungen auszusprechen und ihre Argumentation auf aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und theoretisches Fachwissen zu stützen. Die Studierenden kennen Methoden der empirischen Personalforschung, können diese auf eine aktuelle Fragestellung anwenden und die Ergebnisse selbstständig in den Diskurs einordnen, präsentieren und verteidigen. Womit Indem die Studierenden sich durch die Bearbeitung von Fallbeispielen und Diskussionen vertieft mit den fachlichen Themen der Vorlesung in der Gruppe auseinandersetzen. Auf Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse erarbeiten sie eigenständig Vor- und Nachteile sowie Chancen und Risiken strategischer Personalentscheidungen. Indem sie eine empirische Untersuchung planen, durchführen und auswerten. Wozu Nach Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, strategische Personalentscheidungen und deren Auswirkungen	

	auf das operative Personalmanagement zu verstehen und zu beurteilen. Um fundierte Empfehlungen im Rahmen von (strategischen) Personalentscheidungen aussprechen zu können. Dadurch können sie dazu beitragen, das Personal in Organisationen des Gesundheitswesens nachhaltig einzusetzen und zu binden. Die Studierenden besitzen die Kompetenz, Methoden der empirischen Personalforschung zu beurteilen und anzuwenden. Dies bildet eine solide Grundlage für ihre akademische und berufliche Entwicklung im Bereich des Personalmanagements.
Inhalte des Moduls:	▪ Operative Funktionen des Personalmanagements, z. B. ▪ Personalbeschaffung ▪ Personalentwicklung ▪ Personalführung ▪ Strategische Funktionen des Personalmanagements, z. B. ▪ Personalstrategie ▪ Beschäftigungsverhältnisse ▪ Personalcontrolling ▪ Empirische Personalforschung ▪ Methoden ▪ Empirisches Projekt ▪ Auswertung und Präsentation
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung
Lernformen:	Vorlesungen, Übungen, themenbezogene Gruppendiskussionen, Fallstudien, Gruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: ▪ 50% Präsentation (30 Min.) ▪ 50% Hausarbeit (8 Seiten)
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MAG-25-xy Erweiterte Kommunikation und Gesundheitskompetenz ▪ MAG-25-xy Personenzentrierte Pflegepraxis ▪ MAG-25-xy Krankenhausplanung ▪ MAM-25-xx CASE ▪ MAM-25-xx IT-Projektmanagement ▪ MAM-25-xx Digital Health and Entrepreneurship

(Grundlagen-) Literatur:	Berthel, J. & Becker, F. G. (2017). Personalmanagement, 11. Aufl., Stuttgart: Schäfer Poeschel. Busse, R., Schreyögg, J., & Tiemann, O. (Hrsg.) (2010). Management im Gesundheitswesen, 2. Aufl., Berlin, Heidelberg: Springer. Döring, N. & Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften, 5. Aufl., Berlin, Heidelberg: Springer. Drumm, H. J. (2008). Personalwirtschaft, 6 Aufl., Berlin u.a.: Beck. Miebach, B. (2017). Handbuch Human Resource Management: Das Individuum und seine Potentiale für die Organisation, Wiesbaden: Springer. Naegler, H. & Garbsch, M. (2021): Personalmanagement im Krankenhaus, 5. Aufl., Berlin: MWV. Northouse, P.G. (2018): Leadership, 8. Aufl., Glasgow Scherm, E. & Süß, S. (2016): Personalmanagement, 3. Aufl., München: Vahlen.
--	--

Modul MAM-25-11 Empirische Methoden des Managements

Modulverantwortung: Prof. Dr. rer. oec. Katrin Nihalani, katrin.nihalani@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Sommersemester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden
		Selbststudium: 60 Stunden Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich im Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 5: „Synthetisieren“ verorten. Was Die Studierenden lernen qualitative und quantitative empirische Methoden des Managements kennen, die sowohl bei der Strategieentwicklung (z. B. innerhalb der Nachfrage- und Wettbewerbsanalyse) als auch bei der Beurteilung einer gewählten strategischen Entscheidung helfen, diese vor dem Hintergrund der Marktergebnisse des Unternehmens zu bewerten. Zudem sind die Studierenden in der Lage, bei verschiedenen (gesundheits-) ökonomischen und unternehmerischen Fragestellungen die Auswahl (multivariater) statistischer Verfahren fundiert zu begründen, basierend auf den spezifischen Merkmalen des vorliegenden Datenmaterials sowie den strategischen Zielen des Unternehmens bzw. den zugrundeliegenden gesundheitsökonomischen Fragestellungen. Womit Indem – neben der Wissensvermittlung – praktische Übungen durchgeführt werden, bei denen die Studierenden Problemstellungen analysieren, einen marktforscherischen Lösungsansatz entwickeln und dessen Ergebnisse bewerten. Zudem bearbeiten die Studierenden gesundheitsökonomische sowie unternehmerische Fragestellungen mit verschiedenen multivariaten Analyseverfahren und interpretieren die Ergebnisse. Wozu Durch die Kombination aus theoretischen Lerneinheiten, Fallstudien und praktischer Anwendung werden die Studierenden in die Lage versetzt, unternehmerische Fragestellungen zu simulieren, um fundierte Entscheidungen treffen zu können. Durch die Nutzung	

	empirischer Daten können zudem bessere strategische sowie operative Folgeentscheidungen getroffen werden. Somit sind sie in der Lage, evidenzbasierte Handlungsvorschläge für Unternehmen und für die Gesundheitspolitik zu entwickeln, welches für eine spätere berufliche Laufbahn unabdingbare Qualifikationen sind.
Inhalte des Moduls:	▪ Qualitative und quantitative Forschungsmethoden ▪ Datenauswertung und statistische Analysen ▪ Ausgewählte Verfahren der multivariaten Datenanalyse z. B. ▪ Regressionsanalyse ▪ Varianzanalyse ▪ Exploratorische Faktoranalyse ▪ Clusteranalyse ▪ Conjoint-Analyse
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung
Lernformen:	Plenum, Übungen, Gruppenarbeiten, Präsentationen und Diskussionen der Gruppenlösungen, strukturiertes Eigenstudium, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: ▪ 60 % Klausur (45 Min.) ▪ 20 % Projektarbeit (10 Seiten) ▪ 20 % Präsentation (10 Min.)
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MAM-25-xx Mergers & Acquisitions ▪ MAM-25-xx Operational Excellence ▪ MAM-25-xx Operations Research ▪ MAM-25-xx Empirical Accounting Research
(Grundlagen-) Literatur:	Altobelli, C. (2017): Marktforschung: Methoden, Anwendungen, Praxisbeispiele, 3. vollständig überarbeitete Auflage, Wien. Auer, L. (2023): Ökonometrie: Eine Einführung, 8. Auflage, Berlin. Auer, B./Rottmann, H. (2020): Statistik und Ökonometrie für Wirtschaftswissenschaftler, Eine anwendungsorientierte Einführung, 3. Auflage, Wiesbaden. Backhaus, K./Erichson, B. et al. (2021): Multivariate Analysemethoden, Eine anwendungsorientierte Einführung, 16. Auflage, Berlin/Heidelberg. Bortz, J./Schuster, C. (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler, 7 Auflage, Berlin.

	Brosius, F. (2018): SPSS: Umfassendes Handbuch zu Statistik und Datenanalyse, 8. Auflage, Frechen. Bühl, A. (2018): SPSS: Einführung in die moderne Datenanalyse ab SPSS 25, 16. aktualisierte Auflage, München. Field, A. (2024): Discovering Statistics using IBM SPSS Statistics, 6th Edition. Hair, J./Black, W./Babin, B./Anderson, R. (2014): Multivariate Data Analysis, A global Perspective, 7th Edition, Upper Saddle River, New Jersey. Jerrusek M./Volk-Jerrusek, H. (2023): Statistik leicht gemacht, 3. Auflage. Kuckartz, U./Rädiker, S. (2022): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung, 5. Auflage, Weinheim, Basel. Schira, J. (2021): Statistische Methoden der VWL und BWL, Theorie und Praxis, 6., aktualisierte Auflage, München.
--	--

Pflichtmodule Schwerpunkt Gesundheitswissenschaften

Die folgenden Module sind Pflichtmodule für den Schwerpunkt Gesundheitswissenschaften.

Studierende, die nicht im Schwerpunkt Gesundheitswissenschaften eingeschrieben sind und ein Modul zusätzlich belegen möchten, können dies unter Beachtung der Teilnahmevoraussetzungen als Zusatzmodul absolvieren.

Modul MAG-25-7 Evidenzbasierte Entscheidungsunterstützung

Modulverantwortung: Martin Alfuth, Prof. Dr. rer. medic., martin.alfuth@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Sommersemester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 50 Stunden
		Selbststudium: 60 Stunden Prüfungsvorbereitung 40 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich im Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: MA-25-1 Scientific Reading Skills MA-25-2 Data Science in Health Care MA-25-3 Wissenschaftstheorie und Modellbildung MA-25-6 Angewandte Ethik und Recht im Gesundheitswesen	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 5 „Synthetisieren“ verorten. Was Die Studierenden sind nach der Teilnahme in der Lage, systematische Literaturrecherchen durchzuführen und Forschungsarbeiten nach Standards der Evidenzbasierten Medizin zu bewerten. Die Studierenden werden dazu befähigt, Studiendesigns, -ergebnisse und deren methodische Qualität systematisch zu bewerten und zu interpretieren und in Entscheidungsprozessen der Gesundheitsversorgung von Patient: innen anzuwenden (Evidenzbasierte Praxis und Health Technology Assessment).	

	Womit Indem sie Grundlagen der evidenzbasierten Praxis erörtern und die Evidenz von Forschungsarbeiten bewerten sowie Fallstudien und Forschungsergebnisse in Kleingruppen kritisch analysieren und diskutieren und sich anhand von Anwendungsbeispielen mit der verfügbaren Evidenz vertieft auseinandersetzen. Wozu Um die Methoden der evidenzbasierten Praxis in ihr praktisches und berufliches Handeln zur Verbesserung der Qualität der Gesundheitsversorgung zu implementieren und dabei ethische Grundsätze in wissenschaftlichem und praktischem Handeln zu beachten sowie Maßnahmen zu ergreifen, um Verstößen dagegen angemessen zu begegnen. Um zu einer Bewertung der Evidenz zu gelangen und auf dieser Grundlage Empfehlungen für praktisches Handeln und Forschung zu geben.
Inhalte des Moduls:	Evidence Based Medicine und Health Technology Assessment (Prof. Maria Weyermann) ▪ Methoden und Kenngrößen der Evidence Based Medicine (EBM) und des Health Technology Assessments (HTA) ▪ Gesetzliche Grundlagen zur Durchführung von HTA in Deutschland ▪ Methodik des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) ▪ Harmonisierungsprozess von HTA in der EU ▪ Aktuelle Fallbeispiele zum HTA-Prozess ▪ Grenzen und Kritik an HTA Evidence Based Practice (Prof. Martin Alfuth) ▪ Clinical Research 1 Fallbeispiele mit Formulierung strukturierter klinischer Fragestellungen und fortgeschrittener systematischer Literaturrecherche; Computergestützte Berechnung und Darstellung statistischer Größen zur Planung und Auswertung von Studien und Studienergebnissen; Risk of Bias und Techniken zur Vermeidung/Reduzierung; Beurteilung der Qualität klinischer und diagnostischer Studien, Reviews und Metaanalysen mittels Kriterien und Scores; Checklisten zum Berichten von Studienergebnissen; Nationale und internationale Netzwerke, Initiativen und Organisationen der evidenzbasierten Gesundheitsversorgung ▪ Clinical Research 2 „Journal Club“ => Vorstellung und Diskussion aktueller Studien aus der muskuloskelettalen Rehabilitation, Neurorehabilitation und verwandter Gebiete

	▪ Clinical Research 3 Planung und Organisation der Evidenz; Vorbereitung und Einreichung von Abstracts und Manuskripten für Kongresse und Fachzeitschriften
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung
Lernformen:	Plenum, EBM / HTA: Literaturvorstellung durch Studierende mit anschließender Diskussion im Plenum, Übung in Kleingruppen, Vor- und Nachbereitung anhand von Skripten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung Portfolio: ▪ 50% Referat (20 Min.) und Hausarbeit (ca. 10 Seiten) zu aktuellem HTA-Fallbeispiel ▪ 50% Portfolioarbeit (10-15 Seiten)
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MAG-25-10 Methoden der Versorgungsforschung ▪ MAG-25-11 Epidemiologie und multivariate Verfahren ▪ MAG-25-xy Planung und Durchführung von Studien ▪ MAG-25-xy Prävention und Gesundheitsförderung ▪ MAG-25-xy Bewegungsanalysen und Biomechanik ▪ MAG-25-xy Interdisziplinäre Versorgungsgestaltung ▪ MA-25-17 Projektarbeit ▪ MA-25-18 Masterarbeit und Kolloquium
(Grundlagen-) Literatur:	Haynes RB et al. (2005): Clinical Epidemiology. Lippincott Williams and Wilkins; 3rd edition. Sackett, D.L., Richardson, S.W., Rosenberg, W., Haynes, R.B. (2003): Evidence-based Medicine, BMJ Books, London. Greenhalgh, T. (2010): How to Read a Paper: The basics of Evidence-based medicine, BMJ Books, UK. Bortz, J., Döring, N. (2006). Forschungsmethoden und Evaluation. Springer Medizin Verlag: Heidelberg. Perleth, M. et al. (2014): Health Technology Assessment: Konzepte, Methoden, Praxis für Wissenschaft und Entscheidungsfindung. 2. Auflage, MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft. Widrig, D. (2015). Health Technology Assessment. 1. Auflage; Springer Verlag: Heideberg. Schöffski, O. et al. (2012). Gesundheitsökonomische Evaluationen. Springer Berlin, 4. Auflage.

	Kunz, R., Ollenschläger, G., Raspe, H., Jonitz, G., Kolkmann, F., Cox, M. (2007): Lehrbuch Evidenzbasierte Medizin in Klinik und Praxis, Deutscher Ärzte-Verlag, Köln. Herbert, R., Jamvedt, G., Mead Herbert, J. (2005): Practical Evidence Based Physiotherapy, Butterworth Heinemann, Oxford. Mangold, S. (2013). Evidenzbasiertes Arbeiten in der Physio- und Ergotherapie. Springer Medizin: Berlin, Heidelberg. Ergänzende Materialien und Primärliteratur mit Bezug zu den behandelten Themen werden zur Veranstaltung online zur Verfügung gestellt.
--	--

Modul MAG-25-8 Gesundheitspsychologie und Medizinische Soziologie

Modulverantwortung: Prof. Dr. hum. biol. Maria Weyermann, maria.weyermann@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Sommersemester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden
		Selbststudium: 70 Stunden Prüfungsleistung: 35 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich im Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 5 „Synthetisieren“ verorten. Was Die Studierenden können die Bedeutung soziologischer und psychologischer Faktoren für Prävention, Entstehung und Therapie von psychischen und somatischen Erkrankungen analysieren. Sie sind in der Lage, die Bedeutung von Sozialisationsprozessen für das Krankheits- und Gesundheitsverhalten zu erkennen und in ihrer beruflichen Tätigkeit zu berücksichtigen, z. B. bei der Entwicklung von Public Health Maßnahmen. Dabei verstehen sie die Auswirkungen sozialer Ungleichheit auf Morbidität und Mortalität sowie die Herausforderungen für soziale Sicherungssysteme. Die Studierenden werden sensibilisiert für die gesundheitliche Situation sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen und können die Komplexität der Determinanten wie gesundheitliche Belastungen, Bewältigungsressourcen, Informationsdefizite, gesundheitliche Versorgung und Gesundheitsverhalten einordnen. Womit Indem sie in einem Projekt zu einer fiktiven Fragestellung/einem Fallbeispiel die Herausforderungen der gesundheitlichen Versorgung besonders vulnerabler Bevölkerungsgruppen bewerten bzw. Verbesserungsvorschläge selber erstellen. Dabei sollen sie vordergründig ein Konzept für eine wirkungsvolle Verringerung der sozialen Unterschiede hinsichtlich Gesundheit und Krankheit entwickeln und bewerten.	

	Wozu Um im Rahmen ihrer Berufstätigkeit unter Hinzunahme von soziologischen und psychologischen Faktoren und auf Grundlage ihres Wissens, reflektierte Entscheidungen zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung vulnerabler und Risikogruppen treffen zu können.
Inhalte des Moduls:	Medizinische Soziologie (Prof. Maria Weyermann) ▪ Kenngrößen zur Messung von Armut und sozialer Ungleichheit ▪ Modell zur sozialen Ungleichheit und Gesundheit ▪ Datenlage zur sozial bedingten gesundheitlichen Ungleichheit, weltweit, national, regional ▪ Risikofaktoren und Wirkung von Armut auf Gesundheit ▪ Aktuelle Konzepte zur Reduzierung der sozial bedingten gesundheitlichen Ungleichheit, weltweit, national, regional Gesundheitspsychologie (Prof. Stephanie Kurzenhäuser-Carstens) ▪ Konzept der Salutogenese ▪ Gesundheitsressourcen und Gesundheitskompetenz ▪ Modelle des Gesundheitsverhaltens ▪ Gesundheitspsychologische Interventionsplanung ▪ Risiko- und Gesundheitskommunikation ▪ Stress, Stressbewältigung und Resilienz ▪ Lebensqualität und Krankheitsverarbeitung Psychologische Aspekte der Gesundheitsförderung im Arbeitskontext (z.B. Zusammenhang von Arbeitsbedingungen oder Arbeitslosigkeit mit psych. Gesundheit)
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium, Projektarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung Projektarbeit (Thema beschrieben unter „Womit“) in Kleingruppen: ▪ 25% Präsentation im Plenum (30 Min.) und Diskussion (15 Min.) ▪ 75% Hausarbeit (ca. 20-30 Seiten)

Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MAG-25-10 Methoden der Versorgungsforschung ▪ MAG-25-11 Epidemiologie und multivariate Verfahren ▪ MAG-25-xy Interdisziplinäre Versorgungsgestaltung ▪ MAG-25-xy Prävention und Gesundheitsförderung ▪ MAG-25-xy Bewegungsanalysen und Biomechanik ▪ MAG-25-xy Erweiterte Kommunikation und Gesundheitskompetenz ▪ MA-25-17 Projektarbeit ▪ MA-25-18 Masterarbeit und Kolloquium
(Grundlagen-) Literatur:	Faller, H., & Lang, H. (Eds.). (2025). <i>Medizinische Psychologie und Soziologie</i>. Springer-Verlag. Faltermaier T. (2023). <i>Gesundheitspsychologie</i>. 3. Aufl., Kohlhammer. Siegrist J., Stöbel U., Trojan, A. (2023). <i>Medizinische Soziologie in Deutschland</i>. Springer Verlag.

Modul MAG-25-9 Gesundheitsökonomie

Modulverantwortung: Prof. Dr. rer. oec. Katrin Nihalani, katrin.nihalani@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Sommersemester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden
		Selbststudium: 75 Stunden Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich im Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 5 „Synthetisieren“ verorten. Was Die Studierenden sind sie in der Lage, Gesundheitsprodukt- und Krankenversicherungsmärkte mittels eines theoretischen Instrumentariums zu analysieren. Ferner kennen sie die Herausforderungen, die mit unterschiedlichen Organisationsformen von Gesundheitssystemen verbunden sind. Sie können strukturelle Veränderungsmaßnahmen für Gesundheitssysteme ableiten und die damit verbundenen Implikationen für unterschiedliche Akteure abschätzen und bewerten. Womit Indem sich die Studierenden vertieft mit (gesundheits-) ökonomischen Theorien und Modellen auseinandersetzen und sich auf Basis dessen in der Gruppe fachlich zu speziellen Themenbereichen austauschen. Auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse erarbeiten sie selbstständig Vorschläge für ein nachhaltiges Gesundheitssystem. Dieses präsentieren und verteidigen sie im Plenum. Wozu Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, fundierte gesundheitspolitische Empfehlungen für die Gestaltung eines Gesundheitssystems auszusprechen. Damit können sie dazu beitragen, ein Gesundheitssystem zukunftsfester zu gestalten. Ferner sind die Erarbeitung, Präsentation und Verteidigung von (eigenen) Konzepten eine notwendige Voraussetzung für eine erfolgreiche akademische und berufliche Laufbahn. Das Modul bereitet die Studierenden somit beispielsweise für eine Tätigkeit in der	

	nationalen bzw. internationalen Gesundheitspolitik, bei gesundheitspolitischen Organisationen/Stiftungen/Forschungseinrichtungen oder Krankenversicherungen vor.
Inhalte des Moduls:	<u>Theoretische Analyse z. B.</u> ▪ Marktversagen ▪ ...auf dem Markt für Gesundheitsgüter ▪ ...auf dem Markt für Krankenversicherungen ▪ Staatseingriffe in ein Gesundheitssystem ▪ Rationierung von Gesundheitsgütern ▪ Organisationsformen medizinischer Versorgung ▪ Solidarische Krankenversicherung ▪ Finanzierung ▪ (Solidarischer) Wettbewerb ▪ Ausgestaltung von Krankenversicherungsverträgen ▪ Risikoselektion <u>Empirische Anwendung z. B.</u> ▪ Erarbeitung eines Konzeptes für ein zukunftsfähiges Gesundheitssystem ▪ Präsentation und Verteidigung
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung
Lernformen:	Vorlesung, Übungen, themenbezogene Diskussionen, strukturiertes Eigenstudium, Gruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: ▪ 50% Klausur (45 Min.) ▪ 25% Konzepterstellung/Hausarbeit (5 Seiten) ▪ 25% Präsentation (10 Min.)
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MAM-25-xx Dienstleistungsmarketing ▪ MAG-25-xy Prävention und Gesundheitsförderung ▪ MAG-25-xy Krankenhausplanung ▪ MA-25-17 Projektarbeit ▪ MA-25-18 Masterarbeit und Kolloquium
(Grundlagen-) Literatur:	Althammer, J./Lampert, H. (2021): Lehrbuch der Sozialpolitik, 10. vollständig überarbeitete Auflage, Heidelberg.

	Breyer, F./Buchholz, W. (2021): Ökonomie des Sozialstaats, 3. aktualisierte und überarbeitete Auflage, Heidelberg. Breyer, F./Zweifel, P./Kifmann, M. (2013): Gesundheitsökonomik, 6. Auflage, Heidelberg. Fritsch, M. (2018): Marktversagen und Wirtschaftspolitik, 10. überarbeitete und ergänzte Auflage, Heidelberg. Göbl, E. (2021): Neue Institutionenökonomik, Grundlagen, Ansätze und Kritik, 1. Auflage, Tübingen. Schmidt, A. (2019): Theorie der Wirtschaftspolitik, in: Apolte, T. et al. (Hrsg.): Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik III, Kapitel 12. Simon, M. (2021): Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in die Struktur und Funktionsweise, 7. überarbeitete und erweiterte Auflage, Bern. Ergänzende Materialien und Primärliteratur mit Bezug zu den behandelten Themen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.
--	--

Modul MAG-25-10 Methoden der Versorgungsforschung

Modulverantwortung: Prof. Dr. med. Saskia Drösler, saskia.droesler@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Sommersemester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 50 Stunden
		Selbststudium: 60 Stunden Prüfungsvorbereitung: 40 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich im Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Es lässt sich auf der Kompetenzstufe 5 „Synthetisieren“ verorten. Was Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, eigenständig Datenanalysen zu quantitativen Fragestellungen der Versorgungsforschung durchzuführen. Sie kennen die Ziele, Aufgaben und Gegenstandsbereiche der Versorgungsforschung und können diese von ähnlichen Forschungsbereichen abgrenzen. Sie entwickeln ein tiefes Verständnis für geeignete Studiendesigns und methodische Zugänge, können diese erläutern und kritisch diskutieren. Zudem sind sie fähig, versorgungswissenschaftliche Studien zu identifizieren, deren Innovationsgehalt zu erkennen und diese kritisch zu bewerten. Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Fragestellungen der Versorgungsforschung und können eine versorgungswissenschaftliche Perspektive einnehmen. Womit Indem sie die verschiedenen Datenquellen genau analysieren, die inhaltlichen Limitationen dieser Daten verstehen und spezifische Fragestellungen identifizieren, die vorrangig mit der Anwendung von Routinedaten gelöst werden können. Zusätzlich erarbeiten sie die Fähigkeit, geeignete Studiendesigns und methodische Zugänge kritisch zu diskutieren und deren Anwendung zu beurteilen. Wozu Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden versorgungswissenschaftliche Themen auf professionellem Niveau mit Kolleg: innen der Gesundheitsbranche diskutieren. Sie können als Professionelle dazu beitragen, Versorgungssituationen in Gesund-	

	heitseinrichtungen fachgerecht einzuschätzen und konkrete Handlungsanweisungen ableiten, um Über-, Unter- und Fehlversorgung entgegenzuwirken und die Versorgungsqualität zu verbessern.
Inhalte des Moduls:	▪ direkte und indirekte Standardisierung ▪ Risiko-Adjustierung ▪ Funnel-Plots im Kontext der Versorgungsforschung ▪ regionale Aspekte bei der Versorgungsforschung
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: ▪ Hausarbeit (15 Seiten): Eigenständiges Durchführen einer Datenanalyse zu kleinräumigen Unterschieden der Häufigkeiten einer speziellen (zuvor selbst ausgewählten) medizinischen Leistung auf der Basis von Krankenhaus-Abrechnungsdaten.
Verwendbarkeit des Moduls:	In dem Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MAG-25-xy Planung und Durchführung von Studien ▪ MAG-25-xy Prävention und Gesundheitsförderung ▪ MAG-25-xy Interdisziplinäre Versorgungsgestaltung ▪ MA-25-17 Projektarbeit ▪ MA-25-18 Masterarbeit und Kolloquium
(Grundlagen-) Literatur:	Wissenschaftliche Aufsätze im Kontext quantitativer Versorgungsforschung, hierunter <u>eigene Originalarbeiten</u> aus dem Kompetenzzentrum Routinedaten am Fachbereich Gesundheitswesen der Hochschule Niederrhein.

Modul MAG-25-11 Epidemiologie und multivariate Verfahren

Modulverantwortung: Prof. Dr. hum. biol. Maria Weyermann, maria.weyermann@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Sommersemester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden
		Selbststudium: 65 Stunden Prüfungsvorbereitung: 40 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich im Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: MA-25-2 Data Science in Health Care	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 5 „Synthetisieren“ verorten. Was Die Studierenden sind nach der Teilnahme in der Lage, die wichtigsten Studientypen der deskriptiven, analytischen und experimentellen Epidemiologie zu beschreiben und anhand von Literaturbeispielen deren Vor- und Nachteile zu erläutern. Sie können die verschiedenen systematischen Fehler sowie deren Gegenmittel beschreiben und erklären und können die Qualität epidemiologischer Studien bewerten. Zudem können sie die wichtigsten multivariaten Analyseverfahren (überwiegend Regressionsverfahren wie lineare, logistische oder proportional Hazard Regression nach Cox) zur Untersuchung epidemiologischer Fragestellungen gezielt auswählen und diese praktisch anwenden. Ebenso sind sie dazu befähigt, die in Literaturbeispielen beschriebene Methodik nachzuvollziehen, zu bewerten und die Ergebnisse dieser Analysen zu interpretieren. Womit Indem sie -zusätzlich zu den Präsenzvorlesungen- Inhalte eigenständig vor- und nachbereiten, Literaturbeispiele zu epidemiologischen Studien als Referate im Plenum vorstellen und diskutieren sowie im Rahmen von praktischen Übungen die wesentlichen Aufbereitungs- und Analyseschritte von Daten aus epidemiologischen Studien kennenlernen und mittels gängiger Software (beispielsweise SPSS, R, SAS) anwenden.	

	Wozu Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden die Methodik, die Ergebnisse und die Qualität von publizierten epidemiologischen Studien verstehen, bewerten und interpretieren können und damit in der Lage sind, die Verteilung von Erkrankungen in der Bevölkerung und deren Determinanten sowie Risikofaktoren zu verstehen. Sie sind befähigt, noch offene Fragestellungen hierzu zu erkennen, eigene Analysen an vorhandenen Daten zur Beantwortung dieser offenen Fragen durchzuführen und Ideen zur Durchführung epidemiologischer Studien zu entwickeln. Dadurch können sie gesundheitswissenschaftliche Fragestellungen mittels geeigneter multivariater Methoden untersuchen. Sie werden für die spätere Berufspraxis darauf vorbereitet, daraus evidenzbasierte Schlussfolgerungen zu Public Health- Fragestellungen zu ziehen und offenen Forschungsbedarf abzuleiten. In Berufsfeldern der Gesundheitswissenschaften übernehmen sie eine zentrale Rolle bei der Entwicklung und Implementierung evidenzbasierter Maßnahmen und Interventionen. Sie tragen damit dazu bei, gesundheitliche Ungleichheiten zu reduzieren und die Gesundheit der Bevölkerung nachhaltig zu verbessern.
Inhalte des Moduls:	▪ epidemiologische Studientypen und grundlegende epidemiologische Maßzahlen ▪ Fehlerquellen in epidemiologischen Studien: ▪ zufällige Fehler (statistische Tests, Konfidenzintervalle); systematische Fehler und Gegenmaßnahmen ▪ Literaturbeispiele zu verschiedenen Studientypen ▪ Inhalte und Struktur wichtiger Datenquellen (insb. Versorgungsdaten) ▪ multivariate Verfahren: multiple lineare Regression, multiple logistische Regression, proportional Hazards Analyse nach Cox ▪ spezielle methodische Aspekte multivariater Analysen: Variablenelektion, Datenqualität, Korrektur für Messfehler, Umgang mit fehlenden Werten ▪ praktische Übung zu allen Verfahren in SPSS/R/SAS
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristische Lehrveranstaltung
Lernformen:	Plenum, Arbeiten im DV Labor, Begleitendes Literaturstudium, Übungen anhand von Literaturbeispielen und Datensätzen

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: ▪ 20% Vortrag (15 Min.) und Diskussion (5 Min.) als praktische Übung mittels Statistik-Software mit Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse im Plenum ▪ 80% Abgabe als Hausarbeit (ca. 8 Seiten)
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MAG-25-xy Planung und Durchführung von Studien ▪ MAG-25-xy Prävention und Gesundheitsförderung ▪ MAG-25-xy Statistische Datenanalyse mit R und R-Studio ▪ MA-25-17 Projektarbeit ▪ MA-25-18 Masterarbeit und Kolloquium
(Grundlagen-) Literatur:	Backhaus, K./Erichson, B./Plinke, W./Weiber, R. (2015): Multivariate Analysemethoden, Eine anwendungsorientierte Einführung, 14. Auflage, Berlin/Heidelberg. Backhaus K. et al. (2015): Fortgeschrittene multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung. 3. Auflage, Springer, Gabler. Bonita R, Beaglehole R, Kjellström T. (2013). Einführung in die Epidemiologie. 3. Auflage, Hogrefe AG Brosius F (2018) SPSS – umfassendes Handbuch zu Statistik und Datenanalyse. 8. Auflage, mitp Kreienbrock L, Schach S. (2012). Epidemiologische Methoden. 5. Auflage, Spektrum Akademischer Verlag Lash TL, Vander Weele TJ, Haneuse S, Rothman KJ (2021). Modern Epidemiology, 4. Auflage, Lippincott Williams & Wilki Weiß, C. (2013): Basiswissen Medizinische Statistik, 6. überarb. Auflage, Berlin.

Wahlpflichtmodule Schwerpunkt Management

Der Gesamtkatalog der aktuell angebotenen Wahlpflichtfächer wird vom Fachbereichsrat beschlossen und auf der Website des Fachbereichs bekannt gegeben. Die einzelnen Module aus dem Wahlpflichtkatalog Management können schwerpunktübergreifend gewählt werden – vorausgesetzt, die jeweiligen Teilnahmevoraussetzungen sind erfüllt. Diese können auch schwerpunktspezifisch sein.

Modul MAM-25-xx Health Care Logistics

Modulverantwortung: Prof. Dr.-Ing. Hubert Otten, hubert.otten@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: variabel	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden
		Selbststudium: 60 Stunden Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / variabel	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 6 „Erschaffen“ verorten. Was Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, die Strukturen der Gesundheitslogistik, die sich aus Personenverkehren sowie patientennahen, patientenbezogenen und patientenfernen Materialströmen im präklinischen und klinischen Bereich zu zusammensetzen, zu bewerten. Sie sind dazu befähigt, die Rolle der Logistik als Querschnittswissenschaft zu analysieren und deren Beitrag zur Sicherstellung der nachhaltigen Versorgung von Krankenhäusern zu evaluieren. Darüber hinaus sollen sie in der Lage sein, die Effizienz und Effektivität von Gesundheitslogistikprozessen zu beurteilen und Optimierungspotenziale, auch unter Hinzunahme von KI-Unterstützung zu identifizieren. Womit Indem sie z. B. im Rahmen von Übungen fachliches und methodisches Wissen anwenden und damit praxistaugliche Lösungen für den Krankenhausalltag entwickeln. Die Studierenden planen mit Hilfe von Praxisbeispielen Logistikprozesse in Krankenhäusern. Mit	

	Unterstützung des DV-Labors und KI werden komplexe Daten analysiert und auf diesem Wege essentielle Bestandteile fundierter Logistikkonzepte entwickelt. Wozu Um die Logistik als wesentliche Stellgröße für einen wirtschaftlichen Krankenhausbetrieb in allen Facetten verstehen und Maßnahmen zur Optimierung von der Beschaffung bis hin zur Inhouse-Logistik umsetzen zu können sowie erforderliche (teil- oder ganzheitliche) Inhouse-Logistikkonzepte für Spontan- und Routinetransporte entsprechend der (je nach Managementkonzept vorgegebenen Trennung oder Zusammenfassung von Material- und Patientenlogistik) entwickeln, anpassen und bewerten zu können.
Inhalte des Moduls:	▪ Grundlagen ▪ gesetzliche und strukturelle Rahmenbedingungen ▪ Beschaffungsmanagement ▪ Patientenlogistik ▪ Versorgung mit medizinischem Sachbedarf ▪ Bettenmanagement ▪ Textillogistik ▪ Speisenversorgung ▪ Sondergebiete der Krankenhausversorgung ▪ Einflussparameter für die Produktivität in der Krankenhauslogistik ▪ KI-Unterstützung in der Krankenhauslogistik
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminar
Lernformen:	Plenum, Arbeiten im DV-Labor, Begleitendes Literaturstudium, Übungen anhand von Praxisbeispielen, Vorträge von Gastdozent:innen und Exkursionen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: ▪ 25% Referat (15 Min.) ▪ 75% Klausur (75 Min.)
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MA-25-17 Projektarbeit ▪ MA-25-18 Masterarbeit und Kolloquium
Grundlagen-) Literatur:	Gimpel, H.; Schröder, J.: Hospital 4.0 - Schlanke, digital-unterstützte Logistikprozesse in Krankenhäusern, Springer Fachmedien, Wiesbaden, 2021

	Herrmann, A.: Lagerhaltung im Krankenhaus, Springer Fachmedien, Wiesbaden 2016 Kriegel, J.: Krankenhauslogistik: Innovative Strategien für die Ressourcenbereitstellung und Prozessoptimierung im Krankenhauswesen, Gabler Verlag, Wiesbaden, 2012 Schmid, R.; Schmidt, A.: Beschaffung in Gesundheitseinrichtungen - Sachstand, Konzepte, Strategien, medhochzwei Verlag, 2012 Pieper, U.: Logistik in Gesundheitseinrichtungen, CW Haarfeld, Köln, 2010 Kriegel, J.: Krankenhauslogistik: Potenziale, Chancen und Risiken für Kontraktlogistikdienstleister in der Medikalprodukteversorgung, Fraunhofer-Verlag, 2009 Neufert, E.: Bauentwurfslehre, Vieweg+Teubner GWV Fachverlage, Wiesbaden, 2009 Lohfert, P.: Methodik der Krankenhausplanung, Lohfert & Lohfert AS, Kopenhagen, 2005 Siepermann: Stand und Entwicklungstendenzen der Krankenhauslogistik in Deutschland, Diss., Verlag für Wissenschaft und Forschung, Berlin, 2004
--	--

Modul MAM-25-xx Dienstleistungsmarketing

Modulverantwortung: Prof. Dr. Andreas Klein, andreas.klein@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: variabel	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 50 Stunden Prüfungsvorbereitung: 40 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / variabel	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 6 „Erschaffen“ verorten. Was Die Studierenden beurteilen die Bedeutung und die Besonderheiten von Dienstleistungen in entwickelten Volkswirtschaften. Sie analysieren deren Produktion zeitlich, räumlich sowie personell und zerlegen sie in ihre Bestandteile. Dabei evaluieren sie die sich daraus ergebenden Probleme im Bereich der Vermarktung sowie der Bindung von Kunden. Zudem ordnen sie die Bedeutung von strategischen Wettbewerbsvorteilen gegenüber anderen Dienstleistern ein und bewerten deren Quellen vor dem Hintergrund branchenspezifischer Gegebenheiten. Schließlich wenden sie Spezifika des operativen Marketings auf ausgewählte Anbieter der Gesundheitswirtschaft an. Womit Die Veranstaltung besteht aus einem Grundlagenteil Vorlesung, in dem die Inhalte systematisch aufbereitet werden. In Gruppendiskussionen übertragen die Studenten die behandelten Themenbereiche, nehmen dazu bereitgestellte wissenschaftliche Texte zur Unterstützung und reflektieren deren praktische Relevanz. Zudem bereiten sie im Rahmen von Präsentationen operative Fragestellungen für ausgewählte Dienstleistungsanbieter auf, übertragen sie konzeptionell und bewerten sie hinsichtlich ihrer Effektivität und Effizienz. Wozu Nach dem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, das erarbeitete Marketingwissen auf unterschiedliche Anbieter von Dienstleistungen in der Gesundheitswirtschaft (z. B. in der Versorgung, Prävention und bei Krankenversicherungen) zu übertragen. Hierdurch unterstützen sie diese Anbieter sinnvoll in ihren	

	Vermarktungsbemühungen durch die Bewertung der einzelnen Vermarktungsstrategien (z. B. im Marken- und Qualitätsmanagement). Sie analysieren nicht nur deren operative Umsetzung (z. B. in der Kommunikation mit potenziellen Nachfragern) sondern auch deren Effektivität und Effizienz im Kontext branchenspezifischer Gegebenheiten.
Inhalte des Moduls:	▪ Volkswirtschaftliche Bedeutung von Dienstleistungen ▪ Charakteristika und Typologien von Dienstleistungen ▪ Produktion und Konsumption von Dienstleistungen ▪ Generierung von Nutzen- und Wettbewerbsvorteilen ▪ Kundenbeziehungen im Kontext des strategischen Marketings ▪ Problembereiche des operativen Marketings (Präsentationen)
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminar
Lernformen:	Vorlesung, Fallstudien, Gruppendiskussionen und Präsentationen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: ▪ 50 % Präsentation eines Vertiefungsthemas (45 Min.) und ▪ 50 % Klausur (60 Min.)
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MA-25-17 Projektarbeit ▪ MA-25-18 Masterarbeit und Kolloquium
(Grundlagen-) Literatur:	Bruhn, M. (2019): Qualitätsmanagement für Dienstleistungen, 11. Aufl., Berlin/Heidelberg. Bruhn, M./Meffert, H./Hadwich, K. (2019): Handbuch Dienstleistungsmarketing, 2. Aufl., Wiesbaden. Haller, S./Wissing, C. (2022): Dienstleistungsmanagement, 9. Aufl., Wiesbaden. Klein, A. (2024): Dienstleistungsmarketing, Berlin/Boston. Meffert, H./Bruhn, M./Hadwich, K. (2018): Dienstleistungsmarketing, 9. Aufl., Wiesbaden. Wirtz, J./Lovelock, C. (2022): Services Marketing, 9. Aufl., Singapore. Zeithaml, V. A./Berry, L. L./Parasuraman, A. (2012): Services Marketing, 6. Aufl., New York.

Modul MAM-25-xx Mergers & Acquisitions

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. rer. pol. Marius Gros, marius.gros@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: variabel	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden
		Selbststudium: 45 Stunden Prüfungsvorbereitung: 60 Stunden
Dauer und Häufigkeit: ein Semester / variabel	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 6 „Erschaffen“ verorten. Was Ausgehend von einer Diskussion der aktuellen Entwicklungen des M&A-Marktes können die Studierenden Motive und Formen von Unternehmenstransaktionen beurteilen. Sie analysieren die verschiedenen Formen von M&A-Transaktionen, die rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen sowie die strategischen Überlegungen, die hinter solchen Transaktionen stehen. Darüber hinaus können die Studierenden die Ausgestaltung einer Due Diligence und Aspekte von Unternehmensverträgen kritisch hinterfragen und Unternehmensbewertungen anlass- und zweckbezogen durchführen. Herausforderungen der Post-Merger-Phase können die Studierenden identifizieren und Lösungsmöglichkeiten entwickeln. Womit Indem die Studierenden den M&A-Markt sowie die Herausforderungen bei der Vorbereitung und Durchführung von Unternehmenstransaktionen identifizieren, korrekte Beispiele analysieren sowie Unternehmensbewertungen mit unterschiedlichen Methoden durchführen und hinterfragen. Zusätzlich werden Analysetools und Software verwendet, um Finanzdaten zu bewerten und Transaktionen zu modellieren. Die Studierenden arbeiten in Gruppen, um reale M & A Fälle zu interpretieren und daraus ableitend Lösungsvorschläge zu konzipieren. Wozu Um fundierte Entscheidungen im Bereich M&A in ihrem beruflichen Umfeld zu treffen und die finanziellen, strategischen und operativen Aspekte von M&A-Transaktionen zu beurteilen und erfolgreich zu managen. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Herausforderungen bei der Vorbereitung und Durchfüh-	

	rung von Unternehmenstransaktionen einzuschätzen, Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln, sowie Unternehmensbewertungen vorzunehmen und kritisch zu hinterfragen. Dies befähigt sie, M&A-Prozesse zu planen, zu bewerten und umzusetzen, wodurch sie einen wichtigen Beitrag zur Unternehmensentwicklung leisten können.
Inhalte des Moduls:	▪ Ausgangssituation ▪ Aktuelle Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen und M&A-Markt ▪ Motive und Anlässe für Unternehmenstransaktionen ▪ Begriffe und Formen von M&A ▪ M&A im Kontext von Unternehmensstrategien ▪ Akquisitions- und Kooperationsformen im Gesundheitswesen ▪ Finanzierungsformen ▪ Durchführung von M&A-Transaktionen ▪ Mergers & Acquisitions als Prozess ▪ Due Diligence ▪ Kaufvertrag ▪ Post-Merger Integration ▪ Unternehmensbewertung in Theorie und Praxis ▪ Regelungen des IDW S1 ▪ Ertragswert- und DCF-Methoden ▪ Vereinfachte Bewertungsverfahren (Multiples) ▪ Branchenspezifische Verfahren und Besonderheiten, z. B. Bewertung von Arztpraxen ▪ Praktische Fallstudie zur Due Diligence und Unternehmensbewertung
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten an Übungsaufgaben und Fallbeispielen, Präsentationen und Diskussionen

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung Portfolio mit der Gewichtung: ▪ 1/3 Gruppenarbeit zu Fallstudie zum Thema „Due Diligence“ mit Ergebnispräsentation (15 Min.) ▪ 1/3 Referat (10 Min.) ▪ 1/3 Mündliche Prüfung (15 Min.)
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MA-25-17 Projektarbeit ▪ MA-25-18 Masterarbeit und Kolloquium
Literatur:	Ballwieser, W./Hachmeister, D. (2021): Unternehmensbewertung, 6. Aufl, Schäffer-Poeschel, Stuttgart Drukarczyk, J./Ernst, D. (Hrsg.) (2010): Branchenorientierte Unternehmensbewertung, 3. Auflage, Verlag Franz Vahlen, München Ernst, D./Schneider, S./Thielen, B. (2018): Unternehmensbewertungen erstellen und verstehen, 6. Auflage, Verlag Franz Vahlen, München Hommel, M./Dehmel, I. (2021): Unternehmensbewertung case by case, 8. Aufl., Verlag Recht Und Wirtschaft, Frankfurt am Main Jansen, S. (2016): Mergers & Acquisitions, 6. Auflage, Springer Verlag, Wiesbaden Koller, T./Goedhart, M./Wessels, D. (2020): Valuation, seventh edition, John Wiley & Sons, Hoboken, New Jersey Matschke, J./Brösel, G./Toll, C. (2024): Unternehmensbewertung: Funktionen — Methoden — Grundsätze, 5. Aufl., Springer Fachmedien, Wiesbaden. Timmreck, C. (Hrsg.) (2016): Mergers & Acquisitions im Krankenhaussektor, Kohlhammer Verlag, Stuttgart Wirtz, B. (Hrsg.) (2016) : Mergers & Acquisitions Management, 4. Auflage, Springer Verlag, Wiesbaden

Modul MAM-25-xx Operational Excellence

Modulverantwortung: Prof. Dr. rer. oec. Thomas Lux, thomas.lux@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: variabel	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	Kontaktzeit: 30 Stunden
		Selbststudium: 80 Stunden Prüfungsvorbereitung: 40 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / variabel	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 6 „Erschaffen“ verorten. Was Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, innovative Konzepte und Lösungen im Bereich des Prozessmanagements für ausgewählte Anwendungsbereiche im Gesundheitswesen eigenständig und in (interdisziplinären) Teams zu entwickeln. Sie nutzen die Methoden, Konzepte und Tools des Process Mining und konzipieren innovative Ansätze für dessen Einsatz in konkreten Bereichen des Gesundheitswesens. Die Studierenden erstellen neue Prozessmodelle, identifizieren relevante Daten für das Process Mining und entwickeln umfassende Analysen sowie Empfehlungen zur Prozessverbesserung. Womit Indem die Studierenden bestehende Daten und Prozessmodelle nutzen, diese analysieren, aufbereiten und anpassen, um sie anschließend mit den aktuellen Konzepten und Methoden des Process Mining sowie geeigneter Process Mining-Software (Celonis und/oder Disco) zu analysieren. Um Aussagen über die bestehenden Prozesse zu treffen (Process Discovery), Abweichungen zu den geplanten Prozessen zu analysieren (Conformance Check) sowie neue Prozessmodell zu entwickeln (Process Enhancement). Damit führen sie umfassende Process Mining-Analysen durch, vergleichen gelebte Prozesse mit den erstellten Modellen und entwickeln kreative Empfehlungen zur Prozessverbesserung. Praktische Fallstudien sowie die teamorientierte Projektarbeit fördern die Anwendung theoretischer Konzepte auf reale Situationen im Gesundheitswesen.	

	Wozu Die Studierenden sind nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls befähigt, bedeutende und innovative Prozessoptimierungen im Gesundheitswesen zu erschaffen. Die erworbenen Kompetenzen ermöglichen es ihnen, in ihrer beruflichen Laufbahn als kreative und strategisch denkende Führungskräfte zu agieren. Sie können fundierte relevante Entscheidungen treffen, um die Effizienz und Effektivität von Prozessen in Gesundheitsunternehmen zu steigern. Im beruflichen Kontext entwickeln sie eigenständige und innovative Lösungsvorschläge für praxisbezogene Problemstellungen in den Bereichen Prozessgestaltung, -überwachung und -verbesserung. Als zukünftige Entscheidungsträger sind sie in der Lage, nachhaltige und verantwortungsbewusste Prozessstrategien zu entwickeln und umzusetzen.
Inhalte des Moduls:	▪ Ansätze des fortgeschrittenen Prozessmanagement ▪ Prozessdaten im Gesundheitswesen ▪ Formen und Potenziale des Process Mining ▪ Anwendungsbeispiele aus dem Gesundheitswesen ▪ Umgang mit prozessorientierten Daten im Gesundheitswesen ▪ Aufbereitung von Prozessdaten (Eventlogs) ▪ Analyse der Prozesse: Process Discovery ▪ Überprüfung von Prozessen: Conformance Checking ▪ Anpassung der Prozesse: Process Enhancement
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminar
Lernformen:	Fallstudie, Plenum, Interaktion und Rechnerübungen, Externe Vorträge durch Referierende aus der Praxis, Gruppenarbeit, Begleitendes Literaturstudium, Demonstrationen Das Modul findet in Form einer seminaristischen Vorlesung mit vertiefender Übung/Fallstudie statt. In der Übung/Fallstudie werden die behandelten Themen anhand von praxisnahen Aufgaben, Praxisbeispielen am Rechner vertieft. Die Ergebnisse werden dabei in Projektgruppen erarbeitet und präsentiert. Dies fördert neben der Fachkompetenz auch die Methoden- und Sozialkompetenz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung Portfolio: ▪ 40% Ergebnisse des Projektes ▪ 20% Präsentation der Ergebnisse (ca. 30 Minuten) ▪ 40% Dokumentation (ca. 10 Seiten)

Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MA-25-17 Projektarbeit ▪ MA-25-18 Masterarbeit und Kolloquium Im Masterstudium Informatik als Wahlmodul
(Grundlagen-) Literatur:	Weber, Gabriel, Lux, Menke. 2022; Basiswissen Wirtschaftsinformatik. 4. Auflage; Springer; ISBN (Print): 978-3-658-35615-6, DOI eBook): https://doi.org/10.1007/978-3-658-35616-3 Weitere Hinweise und Literatur im zugehörigen Moodle-Kurs „KI im Gesundheitswesen“

Modul MAM-25-xx Künstliche Intelligenz im Gesundheitswesen

Modulverantwortung: Prof. Dr. rer. oec. Thomas Lux, thomas.lux@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: variabel	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 30 Stunden
		Selbststudium: 80 Stunden Prüfungsvorbereitung: 40 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / variabel	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 6 „Erschaffen“ verorten. Was Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, innovative Methoden der künstlichen Intelligenz (KI) und des Maschinellen Lernens (ML) für das Gesundheitswesen in interdisziplinären Teams anzuwenden. Sie entwickeln umfassende theoretische und praxisorientierte innovative Lösungen (use cases) für deren Einsatz in konkreten Bereichen des Gesundheitswesens. Die Studierenden nutzen bestehende Methoden der KI, um Lösungen für komplexe, datenbezogene Probleme im Gesundheitswesen zu schaffen. Womit Indem die Studierenden die gegebenen Daten analysieren, aufbereiten und ergänzen sowie geeignete KI -und ML-Methoden auf relevante Fragestellungen anwenden. Sie wählen geeignete KI- und ML-basierte Modelle aus und trainieren diese zur Beantwortung spezifischer Fragestellungen im Gesundheitswesen. Praktische Fallstudien und Projekte fördern die Anwendung auf reale Gesundheitsdaten und -szenarien. Wozu Die Studierenden sind nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls befähigt, das Potenzial des Einsatzes von KI- und ML-Methoden für spezifische Fragestellungen im Gesundheitswesen einzuschätzen, in interdisziplinären Teams zu bewerten und Konzepte für die Implementierung in der Praxis zu erarbeiten. Die erworbenen Kompetenzen ermöglichen es Studierenden, in ihrer beruflichen Laufbahn als kreative und strategisch denkende Führungskräfte zu agieren. Sie können fundiert und strategisch relevante Entschei-	

	dungen treffen, um die Effizienz und Qualität von Gesundheitsdienstleistungen zu steigern sowie Projekte in diesem Themenumfeld leiten. Im beruflichen Kontext entwickeln die Studierenden eigenständig interdisziplinäre Lösungsvorschläge in Teams für praxisbezogene Problemstellungen des Gesundheitswesens, ergänzt um Methoden und Konzepte der Gesundheitsinformatik. Als zukünftige Entscheidungsträger: innen sowie Leiter: innen fachlicher Projekte sind die Studierenden in der Lage, nachhaltige und verantwortungsbewusste Entscheidungen im Kontext des Einsatzes von KI und ML um Gesundheitswesen zu treffen.
Inhalte des Moduls:	▪ Grundlegende Konzepte und Lernparadigmen ▪ Daten und Standards im Gesundheitswesen ▪ Algorithmen des maschinellen Lernens ▪ Grundlagen des Feature Engineerings ▪ Anwendungsbeispiele im Gesundheitswesen ▪ Umgang mit Datensätzen im Gesundheitswesen ▪ Datenvor- und Aufbereitung ▪ Formulierung von Fragestellungen/ Anwendungsfällen ▪ Extraktion und Selektion von Features ▪ Umsetzung der Fragestellungen/ Anwendungsfälle mit Hilfe von Visual Programming Software
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminar
Lernformen:	Fallstudie, Plenum, Interaktion und Rechnerübungen, Externe Vorträge durch Referierende aus der Praxis, Gruppenarbeit, Begleitendes Literaturstudium, Demonstrationen Das Modul findet in Form einer seminaristischen Vorlesung mit vertiefender Übung/Fallstudie statt. In der Übung/Fallstudie werden die behandelten Themen anhand von praxisnahen Aufgaben, Praxisbeispielen am Rechner vertieft. Die Ergebnisse werden dabei in Projektgruppen erarbeitet und präsentiert. Dies fördert neben der Fachkompetenz auch die Methoden- und Sozialkompetenz der Teilnehmer: innen.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung Portfolio: ▪ 40% Ergebnisse des Projektes ▪ 20% Präsentation der Ergebnisse (ca. 30 Min.) ▪ 40% Dokumentation (ca.10 Seiten)
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MA-25-17 Projektarbeit

	▪ MA-25-18 Masterarbeit und Kolloquium Im Masterstudium Informatik als Wahlmodul
(Grundlagen-) Literatur:	Henke, Hülksen, Schneider, Vaghese. 2024; Health Data Management – Schlüsselfaktor für erfolgreiche Krankenhäuser; Springer; ISBN (Print): 978-3-658-43235-5, DOI (eBook): https://doi.org/10.1007/978-3-658-43236-2 Frick, Gadatsch, Kaufmann, Lankes, Quix, Schmidt, Schmitz. 2021; Data Science – Konzepte, Erfahrungen, Fallstudien und Praxis; Springer; ISBN (Print): 978-3-658-33402-4, DOI (eBook): https://doi.org/10.1007/978-3-658-33403-1 Weber, Gabriel, Lux, Menke. 2022; Basiswissen Wirtschaftsinformatik. 4. Auflage; Springer; ISBN (Print): 978-3-658-35615-6, DOI eBook): https://doi.org/10.1007/978-3-658-35616-3 Weitere Hinweise und Literatur im zugehörigen Moodle-Kurs „KI im Gesundheitswesen“

Modul MAM-25-xx Digital Health Engineering and Entrepreneurial Innovation

Modulverantwortlicher: Prof. Dr.-Ing. Dr. rer. medic. Peter Rasche, peter.rasche@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: variabel	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 30 Stunden Prüfungsvorbereitung: 60 Stunden
Dauer und Häufigkeit: ein Semester / variabel	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 6 „Erschaffen“ verorten. Was Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, digitale Gesundheitsanwendungen (Apps) zu konzipieren und diese nutzerorientiert und ganzheitlich im Kontext einer Unternehmensgründung zu gestalten. Sie evaluieren internationale Konzepte zur partizipativen Softwareentwicklung und sind dazu befähigt, Gesundheits-Apps für die Nutzergruppe „alternde Gesellschaft“ und den damit verbundenen besonderen Bedürfnissen und physiologischen Veränderungen zu entwerfen, evaluieren und umzusetzen. Womit Indem die Studierenden die Lean Start-up Methodik anwenden, um digitale Gesundheitslösungen eigenständig zu entwickeln, die den Anforderungen einer alternden Gesellschaft gerecht werden. Sie sind in der Lage, Konzepte und Methoden der nutzerorientierten Gestaltung und der partizipativen Entwicklung zu beurteilen, die von international anerkannten Prinzipien geleitet werden. Außerdem bewerten sie die Herausforderungen des Projekt- und Teammanagements durch eigene Beobachtungen und Erfahrungen kritisch. Durch praktische Übungen und interdisziplinäre Teamprojekten generieren die Studierenden reale Problemlösungen. Wozu Die Studierenden sind nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls befähigt, digitale Gesundheitslösungen ethisch, sozial und altersgerecht zu entwickeln. Dies versetzt sie für die spätere Berufspraxis in die Lage, interdisziplinäre Teamarbeit in der Gesundheitsbranche effektiv durchzuführen und wissenschaftlich zu arbeiten, indem sie Peer Reviews erstellen und wissenschaftliche Texte verfassen. Zudem sind sie in der Lage, Projekte vor einem Expertengremium zu	

	präsentieren, argumentieren und in einen fachlichen Diskurs zu treten. Darüber hinaus sind die Studierenden nach Abschluss des Moduls dazu befähigt, ein eigenes Unternehmen im Gesundheitssektor zu gründen und zu führen.
Inhalte des Moduls:	<u>Kooperation mehrerer Institute und Universitäten (Digital an allen genannten Standorten angeboten):</u> ▪ Institut für Medizinische Informatik der Uniklinik RWTH Aachen ▪ Institut für Arbeitswissenschaft der RWTH Aachen ▪ Abteilung für Allgemeinmedizin der Ruhr-Universität Bochum ▪ Lehrstuhl für Entrepreneurship der Universität Münster ▪ Professur für Digital Health der HS Niederrhein <u>Kursinhalt:</u> ▪ Transdisziplinäre Zusammenarbeit von Studierenden verschiedener Fachrichtungen ▪ Entwicklung kreativer digitaler Lösungen für die Gesundheitsversorgung ▪ Schwerpunkte: ▪ Entrepreneurship ▪ Nutzerzentriertes App-Design ▪ Ethische und altersgerechte Produktentwicklung <u>Aufgabe:</u> ▪ Entwicklung einer Idee für eine Gesundheits-App in interdisziplinären Teams ▪ Aktive Einbringung von Wissen über das Gesundheitswesen ▪ Ausarbeitung der Idee zu einem ersten Konzept für einen Investoren-Pitch
Art der Lehrveranstaltung:	(Digitales) Seminar (max. 10 Teilnehmer: innen)
Lernformen:	Seminar, Gruppenarbeiten

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung Portfolio: ▪ 18% Präsentation (26 Min.) und Peer Review ▪ 80% Gruppenarbeit in Form einer gemeinsamen Seminararbeit (15 Seiten/ 5 Personen) ▪ 2% Selbstreflektionsbericht (3 Seiten; individuell je Studierende*r)
Verwendbarkeit des Moduls	Im Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MA-25-17 Projektarbeit ▪ MA-25-18 Masterarbeit und Kolloquium
Literatur:	Bergner, N., & Leonhardt, T. (2018). <i>Eigene Apps programmieren für Dummies Junior</i>. John Wiley & Sons. Freiling, J., & Harima, J. (2019). <i>Entrepreneurship: Gründung und Skalierung von Startups</i>. Springer-Verlag.

Modul MAM-25-xx CASE – Coaching, Achtsamkeit und Selbstwirksamkeit erleben

Modulverantwortung: Prof. Dr. rer. pol. Eva-Ellen Weiß, eva-ellen.weiss@hsnr.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: variabel	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 50 Stunden Prüfungsvorbereitung: 40 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / variabel	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 6: „Erschaffen“ verorten. Was Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, eigene Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen wahrzunehmen und zu analysieren. Sie sind dazu befähigt, ihre individuelle Selbstwirksamkeit differenziert einzuschätzen und zu stärken und Vertrauen in ihre Fähigkeiten reflektiert weiterzuentwickeln. Die Studierenden können Herausforderungen des beruflichen Alltags erfolgreich bewältigen und persönliche Ziele erreichen sowie zielgerichtet und adressatengerecht kommunizieren. Darüber hinaus sind sie in der Lage, empathisch auf herausfordernde Menschen und Situationen zu reagieren, verschiedene Formen der Zusammenarbeit und Kollaboration zu initiieren und Achtsamkeitstechniken im berufsbezogenen Kontext zu bewerten und anzuwenden. Womit Indem sie theoretisches und konzeptionelles Wissen zu den Themen Coaching, Achtsamkeit und Selbstwirksamkeit erwerben und durch interaktive Übungen das Gelernte umsetzen. Durch die Bearbeitung von Fallstudien, die reale Problemstellungen von Organisationen in der Region Niederrhein behandeln, sowie durch die fachbereichsübergreifende, interdisziplinäre Zusammenarbeit zur Entwicklung eines fundierten Verständnisses für verschiedene Arbeitsweisen sowie Denk- und Handlungsmuster entwickeln. Wozu Nach Abschluss dieses Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, ein Bewusstsein für die Bedeutung von Selbstfürsorge zu entwickeln, um die mentale Gesundheit und das Wohlbefinden zu fördern bzw. zu bewahren. Sie sind dazu befähigt, zielgerichtete und	

	adressatengerechte Kommunikation mit verschiedenen Akteuren (unterschiedlicher Hierarchieebenen) innerhalb und außerhalb von Organisationen im Gesundheitswesen kritisch zu reflektieren und umzusetzen sowie die eigene berufliche Rolle und professionelle Identität zu evaluieren und festigen. Sie können komplexe Probleme der modernen Arbeitswelt interdisziplinär/abteilungs-/bereichsübergreifend identifizieren und Lösungsstrategien konzipieren, um so die Gestaltung von gesundheitsförderlichen Organisationen voranzutreiben.
Inhalte des Moduls:	Teil 1: Achtsamkeit 1. Einführung in die Achtsamkeit ▪ Definition und Ursprünge der Achtsamkeit ▪ Wissenschaftliche Grundlagen und Auswirkungen (z. B. Stressreduktion, emotionale Regulation) 2. Achtsamkeitstechniken ▪ Atemübungen und Meditation (z. B. Atemmeditation, Body-Scan) ▪ Achtsamkeit im Alltag (z. B. achtsames Essen, achtsames Gehen) ▪ Umgang mit Gedanken und Emotionen 3. Anwendung im beruflichen Kontext ▪ Achtsamkeit am Arbeitsplatz (z. B. achtsame Pausen, achtsame Meetings) ▪ Verbesserung der Konzentration und Produktivität durch Achtsamkeit ▪ Mindful Leadership 4. Übungen und Reflexion ▪ Geführte Meditationsübungen und Achtsamkeitspraxis ▪ Journaling ▪ Gruppendiskussionen über die Erfahrungen und Herausforderungen Teil 2: Selbstwirksamkeit 1. Das Konzept der Selbstwirksamkeit nach Bandura ▪ Definition und konzeptionelle Grundlagen ▪ Vier Faktoren der Selbstwirksamkeit 2. Entwicklung von Selbstwirksamkeit ▪ Growth Mindset vs. Fixed Mindset

	▪ Die Bedeutung von Lob 3. Praktische Techniken zur Stärkung der Selbstwirksamkeit ▪ Affirmationen ▪ Zielsetzung und Erreichungsplanung (Zeitmanagement, Pareto Prinzip, Eisenhower-Prinzip, SMART-Formel der Zielsetzung) 4. Selbstwirksamkeitsübungen und Reflexion ▪ Durchführung von Selbstwirksamkeitsübungen ▪ Analyse und Diskussion über Erfahrungen und Herausforderungen Teil 3: Coaching 1. Einführung ins Coaching ▪ Definition und verschiedene Verständnisse von Coaching ▪ Abgrenzung zu Beratung, Mentoring und Therapie ▪ Zusammenhang mit Kommunikation und Personalführung ▪ Anlässe für Coaching im beruflichen und privaten Kontext 2. Theoretisch-konzeptionelle Grundlagen ▪ Systemisch-konstruktivistischer Ansatz im Coaching ▪ Ausgewählte Coaching-Modelle (z. B. GROW-Modell, SMART-Ziele) 3. Praktische Techniken und Interventionen ▪ Aktives Zuhören und Beobachten ▪ Fragetechniken (z. B. offene Fragen, Skalierungsfragen) ▪ Ausgewählte Coaching-Techniken 4. Übungen und Reflexion ▪ Übungen zu ausgewählten Interventionen ▪ Rollenspiele zur Anwendung von Fragetechniken ▪ Reflexion und Diskussion der Erfahrungen
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminar
Lernformen:	Vorlesungen, Übungen, Gruppendiskussion, Fallstudien, Gruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: ▪ Präsentation (30 Min.)

Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MA-25-17 Projektarbeit ▪ MA-25-18 Masterarbeit und Kolloquium
(Grundlagen-) Literatur:	Literaturhinweise werden bei Bedarf in der Veranstaltung bekannt gegeben. Zudem werden aktuelle empirische Erkenntnisse aus relevanten wissenschaftlichen Fachzeitschriften verwendet, welche ebenfalls im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben werden.

Modul MAM-25-xx Operations Research

Modulverantwortung: Prof. Dr. Hubert Otten, hubert.otten@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: variabel	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden
		Selbststudium: 65 Stunden Prüfungsvorbereitung: 40 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / variabel	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 6 „Erschaffen“ verorten. Was Die Studierenden bewerten nach der Teilnahme die folgenden Inhalte des Operations Research und können diese kritisch erläutern: Sie entwickeln und analysieren ein mathematisches Modell für ein komplexes Entscheidungsproblem auf Grundlage einer verbalen Beschreibung. Sie evaluieren Standardalgorithmen für beispielhafte Entscheidungsprobleme und passen diese individuell an spezifische Probleme an. Darüber hinaus setzen sie beispielhaft Lösungen für konkrete Aufgabenstellungen im Gesundheitswesen um, wie Personaleinsatz-/ Schichtenplanung, Touren- und Routenplanung in der ambulanten Pflege, für Essen auf Rädern, u. ä. sowie die Optimierung der Ablauforganisation in Notaufnahmen oder der Radiologie. Womit Indem sie in den Präsenzveranstaltungen eigenständig im Rahmen von Übungen am PC unter Nutzung digitaler Werkzeuge (Excel, Solver in Excel, Programmierung in VBA o. Python; wobei keine Vorkenntnisse erforderlich sind) methodisches Wissen anwenden und weiterentwickeln. Diese Anwendungen ermöglichen es den Studierenden, komplexe Probleme effizient zu modellieren und zu lösen. Diese Übungen dienen als Grundlage für die Bearbeitung einer Hausarbeit, bei der sie intensive Hilfestellung erhalten. Dadurch wird ein hoher Wissenszuwachs und eine tiefgreifende Auseinandersetzung mit den Methoden des Operations Research	

	generiert, der die Studierenden in die Lage versetzt, die gelernten Inhalte kritisch zu bewerten und anzuwenden. Wozu Dies befähigt die Studierenden in der beruflichen Praxis, generell hohen Anforderungen bei komplexen Entscheidungsproblemen und Planungsaufgaben, beispielsweise im Management, gerecht zu werden. Sie verfügen über die Fähigkeit, geeignete Werkzeuge für die genannten Entscheidungsprobleme und Planungsaufgaben verfügbar zu haben, diese Werkzeuge für definierte konkrete Situationen individuell anzupassen und sicher zu beherrschen. In der Zusammenarbeit mit Dienstleistern des eigenen Arbeitgebers sind sie in der Lage, optimale Gesamtergebnisse zu erzielen und die Leistungsfähigkeit dieser Dienstleister differenziert zu beurteilen. Dies gewährleistet eine hohe Qualität der Entscheidungsprozesse und eine effektive Umsetzung von Lösungen in der Praxis.
Inhalte des Moduls:	▪ Einleitung ▪ Modellbildung ▪ Lineare Optimierung ▪ Netzplantechnik ▪ Warteschlangentheorie ▪ Planungs- und Optimierungsverfahren für spez. Praxisprobleme ▪ KI-Unterstützung
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminar
Lernformen:	Arbeiten im DV Labor, Übungen anhand von Praxisbeispielen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: ▪ Hausarbeit, Gewichtung 75 %, 10 Seiten je TN ▪ Präsentation, Gewichtung 25 %, 20 Min. je TN
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MA-25-17 Projektarbeit ▪ MA-25-18 Masterarbeit und Kolloquium
(Grundlagen-) Literatur:	Domschke, Drexl, Klein, Scholl: Einführung in Operations Research, Springer, Berlin, 2015 Domschke, Drexl, Klein, Scholl, Voß: Übungen und Fallbeispiele zum Operations Research, Springer, Berlin 2015 Domschke: Logistik, Bd.2, Rundreisen und Touren, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2010

	Suhl, L., Mellouli, T.: Optimierungssysteme - Modelle, Verfahren, Software, Anwendungen, Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, 2009 Feige, Klaus: Modellbasierte Entscheidungsunterstützung in der Logistik, DVV Media Group, 2008 Domschke: Logistik: Transport: Grundlagen, lineare Transport- und Umladeprobleme, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2007 Domschke, Drexl: Logistik, Bd.3, Standorte, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 1996
--	---

Modul MAM-25-xx Empirical Accounting Research

Modulverantwortung: Prof. Dr. rer. pol. Marius Gros, marius.gros@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: variabel	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden
		Selbststudium: 45 Stunden Prüfungsvorbereitung: 60 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / variabel	Teilnahmevoraussetzungen: MAM-25-9 Unternehmensberichterstattung	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 6 „Erschaffen“ verorten. Was Die Studierenden bewerten klassische und alternative Wirkungstheorien der Rechnungslegung sowie Messkonzepte der empirischen Rechnungswesenforschung. Sie analysieren Beiträge der empirischen Rechnungswesenforschung mit Bezug zur Gesundheitswirtschaft sowie deren methodische Ansätze und Operationalisierungen. Sie setzen sich intensiv mit den Anreizwirkungen der Rechnungslegung auseinander und untersuchen Methoden der Ergebnisgestaltung und deren Identifikation. Dabei betrachten sie auch die Implikationen regulatorischer Änderungen und deren Einfluss auf die Bilanzierungspraxis. Womit Indem Studierende die in der empirischen Rechnungswesenforschung angewandten Messkonzepte analysieren und diese kritisch bewerten. Sie hinterfragen Anreizwirkungen der Rechnungslegung und setzen sich intensiv mit Methoden der Ergebnisgestaltung und deren Identifikation auseinander. Die Diskussion ausgewählter Forschungsbeiträge der empirischen Rechnungswesenforschung mit Bezug zur Gesundheitswirtschaft, ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit den relevanten Themen. Wozu Um aktuelle Fragestellungen der Rechnungslegung und Standardsetzung sowie praktische Bilanzierungsprobleme mit Bezug zur Gesundheitswirtschaft fundiert zu beurteilen und entsprechende	

	Lösungen zu entwickeln. Sie interpretieren und bewerten Forschungsergebnisse zur Rechnungswesenforschung und leiten entsprechende Handlungsempfehlungen ab. Dies versetzt sie in die Lage, in der beruflichen Praxis fundierte und nachhaltige Entscheidungen zu treffen und die Weiterentwicklung der Rechnungslegung im Gesundheitswesen und deren Auswertung aktiv zu gestalten. Sie entwickeln zudem Kompetenzen zur fachlichen Kommunikation, Präsentation und Diskussion komplexer Forschungsergebnisse an unterschiedliche Zielgruppen.
Inhalte des Moduls:	Klassische Rechnungslegungstheorie ▪ Effizienzmarkthypothese ▪ Entscheidungsnützlichkeit ▪ Ökonomische Konsequenzen ▪ Bilanzpolitik und Vorsicht ▪ Rechnungslegungsregulierung Alternative Rechnungslegungstheorie ▪ Umwelt- und Sozialtheorien ▪ Kritische Rechnungslegungstheorie Diskussion ausgewählter Forschungsbeiträge der empirischen Rechnungswesenforschung mit Bezug zur Gesundheitswirtschaft
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminar
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten zu Beiträgen der empirischen Rechnungswesenforschung, Präsentation und Diskussion der Gruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung Portfolio mit der Gewichtung: ▪ 66% Referate (45 Min.) ▪ 34% Mündliche Prüfung (15 Min.)
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MA-25-17 Projektarbeit ▪ MA-25-18 Masterarbeit und Kolloquium
(Grundlagen-) Literatur:	Scott, W.R./O'Brien, P (2019). Financial Accounting Theory, 8th ed., Pearson, North York. Weitere Forschungsbeiträge werden in der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Wahlpflichtmodule Schwerpunkt Gesundheitswissenschaften

Der Gesamtkatalog der aktuell angebotenen Wahlpflichtfächer wird vom Fachbereichsrat beschlossen und auf der Website des Fachbereichs bekannt gegeben. Die einzelnen Module aus dem Wahlpflichtkatalog Gesundheitswissenschaften können schwerpunkübergreifend gewählt werden – vorausgesetzt, die jeweiligen Teilnahmevoraussetzungen sind erfüllt. Diese können auch schwerpunktspezifisch sein.

Modul MAG-25-xy Planung und Durchführung von Studien

Modulverantwortung: Prof. Dr. hum. biol. Maria Weyermann, maria.weyermann@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: variabel	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden
		Selbststudium: 70 Stunden Prüfungsvorbereitung: 35 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / variabel	Teilnahmevoraussetzungen: MA 25-2 Data Science in Health Care MAG 25-11 Epidemiologie und multivariate Verfahren	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 6 „Erschaffen“ verorten. Was Die Studierenden sind nach der Teilnahme in der Lage, die relevanten Bausteine zur Planung, Durchführung und Auswertung gesundheitswissenschaftlicher Studien zu bewerten. Sie werden dazu befähigt, die Qualität von Studienplänen und -protokollen kritisch zu bewerten und zu verbessern. Darüber hinaus sind sie in der Lage, eigenständig einen Studienplan zu entwickeln und einen Studienantrag zur Finanzierung der Durchführung (Drittmittelantrag) zu verfassen. Womit Indem die Studierenden die erlernten Kompetenzen praktisch mit der Erstellung eines Studienantrags (als Gruppenarbeit) anwenden. Dabei passen sie den Studienantrag entweder an die konkreten Anforderungen einer aktuellen Ausschreibung oder an die allgemeinen Anforderungen potentieller Drittmittelgeber an. Sie üben	

	sich zudem in der kritischen Bewertung bestehender Studienpläne und -anträge, um deren Stärken und Schwächen zu identifizieren und Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Wozu Um die Qualität von Studienplänen und -protokollen bewerten und verbessern zu können. Dies befähigt die Studierenden, fundierte wissenschaftliche Studien im Gesundheitswesen zu konzipieren und durchzuführen. Sie erlangen die Fähigkeit, eigene Studien zu verschiedenen Fragestellungen im Gesundheitswesen zu planen und umzusetzen sowie die Finanzierung ihrer Projekte durch Drittmittelanträge zu sichern. Mit den erworbenen Kompetenzen tragen die Studierenden zur Weiterentwicklung und Optimierung von Gesundheitsprozessen und -strukturen bei.
Inhalte des Moduls:	Grundlagen sowie Übungen zu: ▪ Formulierung des Studienziels: Beschreibung des Problems; konkrete Fragestellung/Formulierung von Forschungshypothesen; Beschreibung des aktuellen Stands des Wissens; Notwendigkeit für die Durchführung der Studie ▪ Erstellung eines Studienplans: Studientyp; Art und Umfang des „Beobachtungsguts“; Grundgesamtheit; Studienpopulation, Ort und Beobachtungszeitraum; Beobachtungseinheit; Art der Stichprobengewinnung; Ein- und Ausschlusskriterien; Festlegung der Kontrollen; Biometrische Begründung des Stichprobenumfangs ▪ Festlegung der zu erhebenden Merkmale (Ziel-, Stör- und Einflussgrößen; Zeitmuster, in dem die Merkmale erhoben werden) ▪ Planung und Durchführung der Datenerhebung (Ort und Zeit der Erhebung; Organisation der Datenerhebung; Qualifikation und Ausbildung des Personals; Entwicklung von Messinstrumenten; Pilot-, Machbarkeits-, Vorteststudien zur Erprobung der Messinstrumente; Monitoring) ▪ Beschreibung von Konzepten zur Dokumentation und Datenverarbeitung ▪ Planung und Durchführung der Auswertung (Ziele der Auswertung; anzuwendende statistische Methoden; Entwürfe von Tabellen und Graphiken; Möglichkeiten weiterer Analysen nach Studienende)

	- organisatorische Aspekte (Verantwortlichkeiten; Kooperationen; Abweichungen vom Studienprotokoll; Absprachen über Veröffentlichungen, Öffentlichkeitsarbeit; Aufklärung von Probandinnen und Probanden, Ethik, Datenschutz; Ärztliche Schweigepflicht und Kooperation) - Erstellung eines Zeit- und Kostenplans
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminar
Lernformen:	Plenum, Begleitendes Literaturstudium, Übungen (auch als Gruppenarbeit) anhand von Praxisbeispielen und Erarbeiten eines Studienplans und -antrags zu konkreter aktueller Fragestellung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: 20% Entwurf eines Studienantrags als Gruppenarbeit (4-6 Studierende) mit Präsentation und Diskussion im Plenum (ca. 60 Min.) 80% Hausarbeit (ca. 40-60 Seiten Gruppenarbeit)
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care für die Module: - MA-25-17 Projektarbeit - MA-25-18 Masterarbeit und Kolloquium
(Grundlagen-) Literatur:	Herkner, H., Müllner, M. (2012) Erfolgreich wissenschaftlich arbeiten in der Klinik: Grundlagen, Interpretation und Umsetzung. Springer Verlag Wien New York, 3. Auflage Leitlinien und Empfehlungen der Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (www.dgepi.de) DFG – Merkblatt für Anträge auf Sachbeihilfe mit Leitfaden für die Antragstellung (http://www.dfg.de) Faul F. et al. (2007) G*Power 3: A flexible statistical power analysis program for the social, behavioral, and biomedical sciences. Behavior Research Methods 2007; 39: 175-91. Kutschmann M. et al. (2006) Aspekte der Fallzahlkalkulation und Powerberechnung anhand von Beispielen aus der rehabilitations-wissenschaftlichen Forschung. Rehabilitation 2006; 45: 377- 84. Ergänzende Materialien mit Bezug zu den behandelten Themen (Durchführung systematischer Reviews, Datenschutz, Ethik, Fallzahlkalkulation und Powerberechnung) werden zur Veranstaltung online zur Verfügung gestellt.

Modul MAG-25-xy Prävention und Gesundheitsförderung

Modulverantwortung: Prof. Dr. rer. biol. Maria Weyermann, maria.weyermann@hs-niederrhein.de Prof. Dr. rer. medic. Martin Alfuth, martin.alfuth@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: variabel	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden
		Selbststudium: 70 Stunden Prüfungsvorbereitung: 35 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / variabel	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe „Erschaffen“ verorten. Was Die Studierenden kreieren neue Perspektiven auf Merkmale von Gesundheitsförderungsmaßnahmen, einschließlich betrieblichem Gesundheitsmanagement (BGM), sowie deren Anwendungen und den Setting-Ansatz. Sie entwickeln innovative Konzepte, Strategien und rechtliche Grundlagen des BGMS und der Gesundheitsförderung, setzen Evaluationsmethodik im bevölkerungsbezogenen Setting kreativ ein und gestalten kritisch-reflektierte Bewertungen von veröffentlichten Evaluationsergebnissen sowie gesundheitsökonomischen Effekten. Darüber hinaus entwerfen sie evidenzbasierte Interventionen und adressieren die Herausforderungen des Praxistransfers, insbesondere für vernachlässigte Zielgruppen wie Migrant: innen. Womit Indem die Studierenden Konzepte, Strategien und rechtliche Grundlagen des betrieblichen Gesundheitsmanagements und der Gesundheitsförderung evaluieren. In Übungen erstellen sie eigene Evaluationspläne für Gesundheitsförderungsmaßnahmen und wenden diese auf konkrete Praxisbeispiele an und diskutieren diese im Plenum. Indem sie in einem Projekt eine konkrete zielgruppenspezifische Interventionsmaßnahme für eine besonders vulnerable Bevölkerungsgruppe entwickeln und dabei auch Möglichkeiten zur kurz-, mittel-, und langfristigen Evaluation darstellen. Wozu	

	Um die Studierenden in die Lage zu versetzen, krankheitspräventive und gesundheitsförderliche Maßnahmen hinsichtlich ihrer mittel- und langfristigen Wirksamkeit kritisch zu bewerten sowie Konzepte zu konkreten Maßnahmen und deren Evaluation eigenständig und zielgruppenspezifisch zu entwickeln. Dies befähigt sie in ihrer späteren Berufspraxis dazu, Unternehmen und Einrichtungen des Gesundheitswesens (Krankenkassen, Krankenhäuser, etc.) bei der Etablierung, Evaluation und/ oder der Umsetzung von zielgruppenspezifischen Präventionsmaßnahmen sowie betrieblichen Gesundheitsmanagementsystemen (BGM) zu unterstützen und Projekte eigenständig zu leiten. Darüber hinaus tragen sie zur Verbesserung der Gesundheitsprozesse und -strukturen bei und fördern die Gesundheit und das Wohlbefinden in verschiedenen Settings.
Inhalte des Moduls:	• Grundlagen, Konzepte und gesetzliche Grundlagen von Prävention und Gesundheitsförderung • Zielgruppen und Settings der Prävention und Gesundheitsförderung • Grundlagen, Konzepte und gesetzliche Grundlagen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements • Praktische Umsetzung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements • Evaluation von Maßnahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements • Evaluation von Maßnahmen der zielgruppenspezifischen Gesundheitsförderung
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminar
Lernformen:	Plenum, Begleitendes Literaturstudium, Übungen anhand von Praxisbeispielen, Vorträge von Gastdozent: innen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung Portfolio: ▪ Zwei Referate (jeweils 20 Min. plus 10 Min. Diskussion) zur Entwicklung und Bewertung einer aktuellen BGM-Maßnahme sowie Entwicklung einer zielgruppenspezifischen Gesundheitsförderungsmaßnahme (jeweils 50%)
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MA-25-17 Projektarbeit ▪ MA-25-18 Masterarbeit und Kolloquium

(Grundlagen-) Literatur:	Hurrelmann K. et al. Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. 4. Auflage 2014; Verlag Hans Huber, Hogrefe AG, Bern. Badura B. et al. Fehlzeiten-Report 2016: Unternehmenskultur und Gesundheit - Herausforderungen und Chancen. 2016; Springer-Verlag Berlin Heidelberg. Hüter-Becker A, Dölken M. Prävention. 2007. Georg Thieme Verlag Stuttgart. Thapa-Görder N, Voigt-Radloff S. (Hrsg.). Prävention und Gesundheitsförderung – Aufgaben der Ergotherapie. 2010; Georg Thieme Verlag Stuttgart. GKV Spitzenverband (2021). Leitfaden Prävention – Handlungsfelder und Kriterien nach § 20 Abs. 2 SGB V; Berlin. Ergänzende Materialien mit Bezug zu den behandelten Themen (z. B. aktuelle Beispiele zum BGM werden zur Veranstaltung online zur Verfügung gestellt).
--	--

Modul MAG-25-xy Bewegungsanalysen und Biomechanik

Modulverantwortung: Prof. Dr. rer. medic. Martin Alfuth, martin.alfuth@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: variabel	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 50 Stunden
		Selbststudium: 60 Stunden Prüfungsvorbereitung: 40 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / variabel	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 6 „Erschaffen“ verorten. Was Die Studierenden sind in der Lage, Grundbegriffe der Bewegung und Haltung aus biomechanischer und bewegungsanalytischer Sicht kritisch zu reflektieren. Darüber hinaus können sie wissenschaftlich fundierte Untersuchungsmethoden zur Analyse der Belastung und Beanspruchung des aktiven und passiven Bewegungsapparates unter statischen und dynamischen Bedingungen sowie zur Erfassung neuromuskulärer Steuerungsmechanismen bei der menschlichen Haltungs- und Bewegungskontrolle zielgruppenspezifisch auswählen und praktisch anwenden. Sie sind befähigt, fachlich fundierte, evidenzbasierte und patientenorientierte Therapiemaßnahmen zur gezielten Beeinflussung der Haltung und Bewegung von Patientinnen und Patienten zu planen und professionell anzuleiten. Ferner können sie Patientinnen und Patienten professionell hinsichtlich ihres biomechanischen Bewegungsverhaltens beraten. Womit Indem sie sich die Begriffe, Methoden und biomechanischen Messverfahren anhand aktueller Literatur zur biomechanischen Bewegungsanalyse aneignen und deren Anwendung sowohl auf vorgegebene als auch auf selbst entwickelte menschliche Haltungs- und Bewegungsbedingungen erproben und bewerten. Die Studierenden führen systematische Analysen im Bewegungslabor durch, wenden moderne Messinstrumente und Technologien (wie z. B., die Elektromyographie und die dreidimensionale instrumentelle Bewegungsanalyse) an und reflektieren kritisch die Wirksamkeit der angewandten Methoden und Therapiemaßnahmen. Anhand von realen Praxisbeispielen vertiefen sie ihre theoretischen Kenntnisse	

	in praktischen Anwendungen, bewerten die Relevanz der Methoden in verschiedenen klinischen und alltäglichen Szenarien und identifizieren Optimierungspotenziale, um fundierte Entscheidungen treffen zu können. Wozu Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, die Unterschiede in den Ergebnissen der biomechanischen Belastungs- und Bewegungsanalyse zwischen normaler und pathologischer Haltung und Bewegung zu klassifizieren sowie biomechanische Messverfahren zielgruppen- und beschwerdespezifisch auszuwählen und anzuwenden. Im späteren Berufsleben sind die Studierenden dazu befähigt, zielgruppen- und beschwerdespezifische therapeutische Maßnahmen abzuleiten. Sie können biomechanische und neuromuskuläre Anpassungsprozesse bewerten, Untersuchungen fallgerecht planen und die gewonnenen Ergebnisse biomechanischer Belastungs- und Bewegungsanalysen in der Rehabilitation und Gesundheitsberatung praktisch umsetzen. Auf diese Weise können sie fundierte und effektive Entscheidungen treffen und durch gezielte Analyse und Beratung die Qualität der Patientenversorgung in verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens verbessern.
Inhalte des Moduls:	▪ Grundbegriffe und Anwendungsbereiche der biomechanischen Bewegungsanalyse ▪ Messmethoden der biomechanischen Belastungs- und Bewegungsanalyse (Anthropometrie, Kinemetrie, Dynamometrie, Pedobarographie, etc.) ▪ Untersuchungsmethoden zur Erfassung sensorischer Funktionen und der muskulären Aktivität (Quantitative sensorische Testung, Posturographie, Elektromyographie) ▪ Fallorientierte Bewegungsanalyse in der Prävention, Rehabilitation und Ergonomie
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminar im Bewegungslabor
Lernformen:	Demonstration, Diskussion, Übungen anhand von Praxisbeispielen, Begleitendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung Portfolio: ▪ Schriftliche Zusammenfassung mit kritischer Bewertung der Messergebnisse aus den Übungsbeispielen (10-15 Seiten)
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MA-25-17 Projektarbeit

	MA-25-18 Masterarbeit und Kolloquium
(Grundlagen-) Literatur:	Brinckmann P., Frobin W., Leivseth G., Drerup B. (2012). Orthopädische Biomechanik (Uni Münster). Universitäts- und Landesbibliothek Münster Gollhofer A., Müller E. (2009). Handbuch Sportbiomechanik. Hofmann-Verlag: Schorndorf Gollhofer A., Taube W., Nielsen B. (2012). Routledge Handbook of Motor Control and Motor Learning. Routledge International Handbooks: Abing-ton, Oxon Hüter-Becker A., Dölken M. (2005). Biomechanik, Bewegungslehre, Leistungsphysiologie, Trainingslehre. Georg Thieme Verlag: Stuttgart Merletti R., Farina D. (2016). Surface Electromyography. Physiology, Engineering, And Applications. IEEE Press Müller B., Wolf S. (2021). Handbook of Human Motion. Springer Cham Perry J., Burnfield J. (2010). Gait analysis: Normal and pathological function. Slack Inc. Richard A.H., Kullmer G. (2013). Biomechanik. Grundlagen und Anwendungen auf den menschlichen Bewegungsapparat. Springer Vieweg: Wiesbaden Aktuelle und relevante Primär- und Sekundärliteratur zu den oben genannten Themen: National Library of Medicine (PubMed), etc.

Modul MAG-25-xy Interdisziplinäre Versorgungsgestaltung

Modulverantwortung: Prof. Dr. rer. medic. Matthias Mertin, matthias.mertin@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: variabel	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden
		Selbststudium: 70 Stunden Prüfungsvorbereitung: 35 Stunden
Dauer und Häufigkeit: ein Semester / variabel	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 6 „Erschaffen“ verorten. Was Die Studierenden entwerfen eigenständig innovative und patientenzentrierte Konzepte zur interdisziplinären und multiprofessionellen Versorgung im Gesundheitswesen. Sie integrieren theoretische Ansätze und wissenschaftliche Erkenntnisse und entwickeln moderne, praxisorientierte Versorgungsmodelle. Dabei entwickeln sie neue interdisziplinär ausgerichtete Behandlungspfade, um den Herausforderungen der Über-, Unter- und Fehlversorgung im deutschen Gesundheitssystem zu begegnen und die Versorgungsqualität sowie die patientenzentrierte Versorgung in Einrichtungen zu verbessern. Dabei entwickeln sie innovative Konzepte und Strategien zur Verbesserung der Kommunikationsstrukturen zwischen den verschiedenen Berufsgruppen und optimieren so die interprofessionelle Zusammenarbeit. Womit Indem die Studierenden mithilfe von praxisnahen Fallbeispielen sowie interprofessionellen Gruppendiskussionen bestehende interdisziplinäre Versorgungsstrukturen und -konzepte bewerten und analysieren. Sie nutzen evidenzbasierte Methoden der Versorgungsforschung, moderne Techniken des Prozessmanagements und innovative Ansätze aus der digitalen Gesundheitsversorgung (z. B. E-Health, Telemedizin). Die Studierenden setzen außerdem moderne Methoden des Projektmanagements ein, um interdisziplinäre Versorgungskonzepte zu entwickeln, zu evaluieren und in bestehenden Strukturen von Gesundheitseinrichtungen zu implementieren. Der kontinuierliche Austausch mit Studierenden aus verschiedenen Disziplinen fördert das kreative Erschaffen neuer, praxisnaher Lösungsansätze.	

	Wozu Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden nicht nur in der Lage, neue interdisziplinäre Versorgungskonzepte zu entwickeln, sondern auch diese eigenständig an die dynamischen Anforderungen des Gesundheitswesens anzupassen. Sie sind befähigt, in leitender Position strategische, evidenzbasierte Entscheidungen zu treffen und komplexe interdisziplinäre Versorgungsprozesse zu managen. Zudem können sie innovative Versorgungskonzepte in Gesundheitseinrichtungen implementieren, diese kontinuierlich weiterentwickeln und die interprofessionelle Zusammenarbeit und Kommunikation verschiedener Berufsgruppen in Gesundheitseinrichtungen langfristig optimieren. Sie fördern aktiv die Netzwerkarbeit innerhalb und außerhalb von Einrichtungen und tragen zur Etablierung neuer Versorgungsstrukturen bei, die zu einer nachhaltig verbesserten Patientenversorgung führen.
Inhalte des Moduls:	▪ Interdisziplinäre Versorgungskonzepte: ▪ Definition und Bedeutung ▪ Vorteile und Herausforderungen ▪ Best-Practice-Beispiele für verschiedene Fachrichtungen in verschiedenen medizinischen Einrichtungen (z. B. Interdisziplinäre Tumorboards in Onkologie Zentren) ▪ Patientenzentrierte, interdisziplinäre Versorgung ▪ Psychosoziale Aspekte ▪ Lebensqualität ▪ Interdisziplinäre Behandlungspfade (Clinical Pathways) ▪ Sektorübergreifende Netzwerkarbeit innerhalb und außerhalb von Gesundheitseinrichtungen ▪ gemeinsames Fallverständnis aller beteiligten Professionen ▪ Leuchtturmprojekte neuer Versorgungskonzepte in Deutschland ▪ z. B. Integrierte Versorgung ▪ medizinische Versorgungszentren ▪ Disease Management Programme ▪ Case Management ▪ hausarztzentrierte Versorgung
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar
Lernformen:	Begleitendes Literaturstudium, Plenum, Gruppenarbeit und -diskussion anhand von interdisziplinären, praxisnahen Fallbeispielen, Vor- und Nachbereitung anhand von Skripten

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: ▪ 75% Hausarbeit als Einzelleistung (10 Seiten); als Gruppenleistung (15 Seiten) ▪ 25% Referat als Einzelleistung (10 Min); Referat als Gruppenprüfung (20 Min.)
Verwendbarkeit des Moduls	Im Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MA-25-17 Projektarbeit ▪ MA-25-18 Masterarbeit und Kolloquium
Literatur:	Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul MAG-25-xy Statistische Datenanalyse mit R und R-Studio

Modulverantwortung: Prof. Dr. rer. medic. Jörg große Schlarman, joerg.grosseschlarman@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: variabel	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden
		Selbststudium: 105 Stunden Prüfungsvorbereitung: k. A. aufgrund Prüfungsform
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / variabel	Teilnahmevoraussetzungen: MA 25-2 Data Science in Health Care MAG 25-11 Epidemiologie und multivariate Verfahren	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 6 „Erschaffen“ verorten. Was Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, Daten aus verschiedenen Formaten wie TXT, CSV, SPSS, SAS und STRATA in die moderne Statistiksoftware R zu importieren, statistische Auswertungen klinischer Forschung durchzuführen und zu visualisieren. Sie nutzen darüber hinaus das innovative Publikationswerkzeug "Quarto", um ansprechende Ergebnisdokumente in Formaten wie PDF, Word, Powerpoint und HTML zu erstellen. Womit Indem die Studierenden grundlegende Funktionen und Arbeitsweisen der Statistikumgebung R umsetzen. Sie wenden Kenntnisse über Objektklassen und Objektmanipulationsansätze in R sowie die Datenstrukturen des Tidy Data Konzepts an. Sie wählen Auswertungsstrategien für quantitative Daten mit dem R-Dialekt „Tidyverse“ begründet aus und entscheiden über deren konkrete Anwendung anhand von Praxisbeispielen. Darüber hinaus entwickeln sie mit Hilfe von grundlegenden Funktionen der Auszeichnungssprache Quarto-Markdown Präsentationen zu ihrer Datenanalyse.	

	Wozu Die Studierenden sind nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls in der Lage, Daten effizient in R zu importieren und nach dem Tidy Data Konzept zu gestalten. Sie werden dazu befähigt, gängige deskriptive und inferenzielle statistische Auswertungen durchzuführen und die Ergebnisse in Form von nutzerorientierten sowie grafisch gut gestalteten Tabellen und Abbildungen mithilfe von Quarto zu präsentieren. Die Fähigkeit, Ergebnisdokumente in verschiedenen Formaten (HTML, PDF, Textdokument) zu exportieren, rundet ihre Kompetenzen im Bereich der Datenanalyse und -präsentation ab. Die erweiterten Fähigkeiten in der Datenanalyse und -präsentation mit R und Quarto eröffnen den Masterstudierenden im Health Care neue berufliche Perspektiven, um komplexe Gesundheitsdaten effektiv zu analysieren, fundierte Entscheidungen zu treffen und evidenzbasierte Interventionen zu entwickeln. Diese Kompetenzen sind in Bereichen wie Forschung, Krankenhausmanagement, Gesundheitsbehörden und der pharmazeutischen Industrie gefragt, um innovative Lösungen für Gesundheitsfragen voranzutreiben.
Inhalte des Moduls:	▪ Rechenoperationen in R ▪ Objektklassen und Datenframes ▪ R-Script und RStudio-Projekte ▪ Funktionen der Datenmanipulation ▪ Einbindung von Zusatzpaketen in R ▪ Tidy Data - Konzept ▪ Datenimport aus TXT, XLS, CSV, SAS und SPSS ▪ Long-Table-Überführungen und Datensatzmanipulation ▪ statistische Auswertungsfunktionen ▪ graphische Darstellung mit plot() und ggplot() ▪ Ergebnispräsentationen mit quarto-Markdown ▪ Quarto RMarkdown
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminar
Lernformen:	Gruppendiskussion, Übungsaufgaben, Fallstudien, Gruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung Fallarbeit: Die Studierenden müssen die Vorgaben eines „Kunden“ umsetzen. Hierzu erhalten sie einen Datensatz sowie Vorgaben, welche Auswertungen zu fahren und welche Tabellen und Diagramme zu erstellen sind. Die Studierenden reichen eine RStudio-Projektdatei ein, die auf fremden RStudio-Installationen lauffähig ist und die Auswertung entsprechend der Kundenvorgaben umsetzt. Die Abgabe erfolgt nach mindestens 2 Wochen nach Aufgabenstellung. Die totale Arbeitszeit wird auf maximal 8 Stunden geschätzt.

Verwendbarkeit des Moduls:	In dem Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MA-25-17 Projektarbeit ▪ MA-25-18 Masterarbeit und Kolloquium
(Grundlagen-) Literatur:	große Schlarmann, J (2024): "Statistik mit R und Rstudio", Krefeld: Hochschule Niederrhein, https://www.produnis.de/R Wickham, H (2023): "R for Data Science", Sebastopol: O'Reilly, https://r4ds.hadley.nz/

Modul MAG-25-xy Erweiterte Kommunikation und Gesundheitskompetenz

Modulverantwortung: Prof. Dr. rer. medic. Matthias Mertin, matthias.mertin@hs-niederrhein.de Prof. Dr.-Ing. Dr. rer. medic. Peter Rasche, peter.rasche@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: variabel	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden
		Selbststudium: 70 Stunden Prüfungsvorbereitung: 35 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / variabel	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf Kompetenzstufe 6 „Erschaffen“ verorten. Was Die Studierenden lernen, wie Gesundheitskompetenz in verschiedenen Bevölkerungsgruppen gemessen und bewertet wird, welche Faktoren diese beeinflussen und wie man durch gezielte Interventionen die Gesundheitskompetenz steigern kann. Sie evaluieren unterschiedliche Methoden und Instrumente zur Erhebung von Gesundheitskompetenz sowohl in quantitativer als auch qualitativer Hinsicht und bewerten, wie diese in verschiedenen Kontexten angewendet werden können. Außerdem werden sie in die Entwicklung und Bewertung von Interventionsstrategien eingeführt, die darauf abzielen, das Gesundheitswissen und -verhalten von Individuen und Gruppen zu verbessern. Die Studierenden befassen sich mit der Rolle von Gesundheitsprofessionen in der Förderung der Gesundheitskompetenz von Patient: innen. Dabei geht es insbesondere um die Entwicklung und Anwendung bedarfsgerechter und verständlicher Kommunikationsstrategien, die Patient: innen dabei unterstützen, informierte Entscheidungen über ihre Gesundheit zu treffen und sich im Gesundheitssystem zurechtzufinden. Ein wichtiger Aspekt ist hierbei die patientenzentrierte Kommunikation, die auf die individuellen Präferenzen, Bedürfnisse und Fähigkeiten von Patient: innen eingeht. Die Studierenden erlernen, wie sie verschiedene Kommunikationsstrategien und Informationsangebote nutzerzentriert gestalten und wie sie digitale Medien effektiv zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz einsetzen können.	

	Womit Die Studierenden vertiefen ihr Verständnis für verschiedene Ansätze und Tools zur Messung von Gesundheitskompetenz. Dies beinhaltet die kritische Bewertung von quantitativen und qualitativen Methoden und die praktische Anwendung dieser Methoden in simulierten Szenarien. Sie bewerten bestehende Programme und entwerfen eigene Konzepte, die auf den Bedürfnissen spezifischer Zielgruppen basieren. Durch die Arbeit mit Fallstudien und Szenarien aus der Praxis erwerben die Studierenden ein vertieftes Verständnis für die Anwendung professioneller Gesundheitskompetenz in verschiedenen Kontexten. Dies ermöglicht ihnen, theoretisches Wissen mit praktischen Herausforderungen zu verknüpfen. Ein wesentlicher Bestandteil des Moduls ist das Training in patientenzentrierter Kommunikation. Die Studierenden üben, wie man Informationen patientengerecht aufbereitet und vermittelt, um die Gesundheitskompetenz effektiv zu fördern. Wozu Das Modul bereitet die Studierenden darauf vor, als kompetente und effektive Akteur: innen im Gesundheitswesen zu agieren. Durch die Förderung der Gesundheitskompetenz von Patient: innen tragen die Studierenden dazu bei, deren Fähigkeit zu informierten Entscheidungen über ihre Gesundheit zu stärken. Das Training in patientenzentrierter und nutzerzentrierter Kommunikation ermöglicht es den Studierenden, komplexe medizinische Informationen verständlich zu vermitteln. Dies verbessert die Kommunikation zwischen Gesundheitsfachkräften und Patient: innen und fördert ein besseres Verständnis und Management von Gesundheitszuständen. Durch die Analyse und Entwicklung von Interventionsstrategien zur Förderung der Gesundheitskompetenz sind die Studierenden in der Lage, Programme zu entwerfen, die auf die Bedürfnisse spezifischer Zielgruppen zugeschnitten sind.
Inhalte des Moduls:	▪ Theoretische Grundlagen der Gesundheitskompetenz, einschließlich ihrer Definition, Bedeutung und Dimensionen. ▪ Methoden zur Messung und Bewertung von Gesundheitskompetenz, einschließlich quantitativer und qualitativer Ansätze. ▪ Diskussion von Fallstudien und Forschungsergebnissen zur Gesundheitskompetenz in verschiedenen Bevölkerungsgruppen und Settings. ▪ Interventionen zur Förderung der Gesundheitskompetenz (Untersuchung der Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Gesundheitskompetenz-Interventionen, Entwurf und Planung eigener Interventionsstrategien, basierend auf bestehenden Modellen und Theorien, Evaluation und kritische Reflexion)

	von Interventionen anhand von Fallbeispielen und aktuellen Studien) ▪ Grundlagen der professionellen Gesundheitskompetenz (Definition und Bedeutung von professioneller Gesundheitskompetenz, Rollen und Verantwortlichkeiten von Gesundheitsprofessionen in Bezug auf die Gesundheitskompetenz von Patienten. ▪ Kommunikationskompetenzen im Gesundheitswesen (Patientenzentrierte Kommunikation und ihre Bedeutung für die Gesundheitskompetenz, Anpassung der Kommunikation an unterschiedliche Patientenbedürfnisse und -fähigkeiten) ▪ Einsatz digitaler Medien zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz.
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminar
Lernformen:	Vor- und Nachbereitung der Seminare im Sinne des Flipped Classroom, themenbezogene Gruppenarbeiten und -diskussion, Übungen im Communication Lab, Fallstudienarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: ▪ 50% Präsentation (20 Min.) ▪ 50% Hausarbeit (8 Seiten)
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MA-25-17 Projektarbeit ▪ MA-25-18 Masterarbeit und Kolloquium
(Grundlagen-) Literatur:	Abel, T. & Benkert, R. (2022). Critical health literacy: reflection and action for health. Health Promotion International, 37(4). https://doi.org/10.1093/heapro/daac114 Cesar, F. C. R., Moraes, K. L., Brasil, V. V., Alves, A. G., Barbosa, M. A. & Oliveira, L. (2022). Professional responsiveness to Health Literacy: a scoping review. Health Lit Res Pract, 6(2), e96-e103. https://doi.org/10.3928/24748307-20220418-02 Haslbeck J (2017). Medication Literacy – Gesundheitskompetenz, chronische Krankheit und Selbstmanagement bei Medikamenten. In: Schaeffer, D, Pelikan, JM (Hrsg.) (2016). Health Literacy: Forschungsstand und Perspektiven. Bern: Hogrefe, 259–275

	Messer, M. & Murau, T. (2022). Förderung organisationaler Gesundheitskompetenz aus Sicht von Pflegefachpersonen. Ergebnisse einer qualitativen Studie. Prävention und Gesundheitsförderung. https://link.springer.com/article/10.1007/s11553-022-00993-7 Kolpatzik K, Schaeffer D & Vogt D (2018). Förderung der Gesundheitskompetenz. In: Szepan NM & Wagner F (Hrsg.) (2018). Agenda Pflege 2021, Grundlagen für den fachpolitischen Diskurs. Berlin: KomPart Verlagsgesellschaft, 75–91 Okan O, Bauer U, Levin-Zamir D, Pinheiro P & Sørensen K (Hrsg.) (2019). International Handbook of Health Literacy. Bristol: The policy press, University of Bristol Saunders, C., Palesy, D. & Lewis, J. (2019). Systematic review and conceptual framework for Health Literacy training in Health Professions education. Health Professions Education, 5(1). Schaeffer, D., Haarmann, A. & Griesse, L. (2023). Professionelle Gesundheitskompetenz ausgewählter Gesundheitsprofessionen in Deutschland. Ergebnisse des HLS-PROF-GER. Hertie School, Universität Bielefeld, Stiftung Gesundheitswissen, Berlin, Bielefeld. Zugriff am 24.11.2023 unter www.stiftung-gesundheitswissen.de/sites/default/files/2023-06/2023_06_20_Ergebnisbericht_Studie_professionelle_Gesundheitskompetenz.pdf. Schaeffer D., Vogt D., Berens EM & Hurrelmann K (2016): Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Deutschland – Ergebnisbericht. Bielefeld: Universität Bielefeld Schmid-Kaehler S., Vogt D., Berens EM, Horn A & Schaeffer, D. (2017). Gesundheitskompetenz: Verständlich informieren und beraten. In: Material- und Methodensammlung zur Verbraucher- und Patientenberatung für Zielgruppen mit geringer Gesundheitskompetenz. Bielefeld: Universität Bielefeld Rathmann K., Dadaczynski O, Okan O & Messer M (Hrsg.) (2023) Gesundheitskompetenz (S. 687–03). Heidelberg: Springer.
--	---

Modul MAG-25-xy Personenzentrierte Pflegepraxis

Modulverantwortung: Prof. Dr. rer. medic. Daniela Hayder-Beichel, daniela.hayder-beichel@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: variabel	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden
		Selbststudium: 65 Stunden Prüfungsvorbereitung: 40 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / variabel	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 6 „Bewerten“ verorten. Was Die Studierenden evaluieren die personenzentrierte Pflege als Baustein für eine sichere, qualitativ hochwertige und evidenzbasierte und wertorientierte Gesundheitsversorgung. Sie stellen die Herausforderungen bei der Umsetzung personenzentrierter Lern- und Arbeitskultur den positiven Aspekten (wie eine erhöhte Arbeitszufriedenheit und sinkendem Burn-Out gegenüber und prüfen diese im Sinne einer professionellen Haltung. Die Studierenden entwickeln auf Grundlage des philosophischen Hintergrunds und des empirisch fundierten Frameworks zur personenzentrierten Pflege sowie der darin zugrunde liegenden Middle Range Theorie und (inter) nationaler Policy-Strategien, eigenständig Ideen zur Gestaltung der personenzentrierten Gesundheitsversorgung. Sie prüfen mit Hilfe von Evaluationsmethoden und empirischer Methoden, Effekte einer veränderten Gesundheitsversorgung. Womit Indem die Studierenden im Sinne des Flipped Classroom die Veranstaltung vor- und nachbereiten. Dies beinhaltet z. B. die eigenständige Recherche ergänzender Literatur, Analyse und Bewertung von Studien und ermöglicht es ihnen, theoretische Grundlagen zu diskutieren, Praxisbeispiele zu bewerten und erste eigene evidenzbasierte Konzepte zu entwickeln. Anhand theoretischer Konzepte und aktueller Best Practice-Beispiele werden die Rollen und Kompetenzen akademisierter Pflegenden zur Umsetzung der	

	personenzentrierten Pflegepraxis erörtert. Schwerpunkte in der Betrachtung sind die beeinflussenden und herausfordernden Faktoren der Kultur und des Leaderships in Organisationen und Teams. Wozu Um im Sinne eines Leaders in Einrichtungen des Gesundheitswesens personenzentrierte Pflege einzusetzen. Für eine personenzentrierte Pflege sind Leader notwendig, die mit Fachkenntnis und hoher Facilitations- und Reflexionsfähigkeit die Organisationskulturen positiv verändern. Akademisch qualifizierte Pflegende auf Masterniveau können nach Abschluss des Moduls eine führende Rolle übernehmen, indem sie organisatorische Umsetzungskonzepte planen sowie Pflegende und Teams in der Evaluation und Umsetzung begleiten. Die Studierenden sind mit Abschluss des Seminars in der Lage, aktuelle Fragestellungen, Studien und Entwicklungen der personenzentrierten Pflege kritisch zu hinterfragen und erste Konzepte zur Umsetzung und Evaluation einer personenzentrierten Pflegepraxis zu entwerfen.
Inhalte des Moduls:	▪ Grundlagen der Personenzentrierung ▪ Konzept „Person sein“ ▪ Person-centred Practice Framework ▪ Internationale Konzepte der personenzentrierten Gesundheitsversorgung ▪ Personenzentrierte Pflegepraxis ▪ Verständnis und Schlüsselattribute ▪ Personenzentrierung in Kultur und Leadership ▪ Rollen und Kompetenzen der akademisierten Pflegefachperson ▪ Best Practice-Beispiele ▪ Erforschung und Evaluation der personenzentrierten Pflege
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminar
Lernformen:	Vor- und Nachbereitung der Seminare im Sinne des Flipped Classroom, themenbezogene Gruppenarbeiten und -diskussion, Übungen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: ▪ Portfolio (ca. 10-15 Seiten)
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MA-25-17 Projektarbeit

	MA-25-18 Masterarbeit und Kolloquium
(Grundlagen-) Literatur:	Dewing, Jan/ McCormack, Brendan/ McCance, Tanya (2021): Person-centred Nursing Research: Methodology, Methods and Outcomes, Springer Nature Switzerland, DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-030-27868-7 Gaidys, U. (2011). Qualität braucht Kompetenz und Verantwortung – Herausforderungen und Perspektiven einer Advanced Nursing Practice für die Gesundheitsversorgung aus pflegewissenschaftlicher Sicht. <i>Pflege</i>. 24(1), 15-20 McCormack, B. & McCance, T. (2006). Development of a framework for person-centred nursing. <i>Nursing theory and concept development or analysis</i>. 56(5), 472-479. McCance T.V. (2003) Caring in nursing practice: the development of a conceptual framework. <i>Research and Theory for Nursing Practice: An International Journal</i>. 17(2), 101–116. McCormack B. (2001). <i>Negotiating Partnerships with Older People – A Person-centred Approach</i>. Ashgate, Basingstoke. McCormack B. (2003) A conceptual framework for person-centred practice with older people. <i>International Journal of Nursing Practice</i>. 9, 202–209. McCormack B., McCance, T. (2017): <i>Person-Centred Practice in Nursing and Health Care</i>, 2. Auflage, Wiley Blackwell McCormack B., McCance T., Bulley C., Brown D., McMillan A., Martin S. (2021): <i>Fundermentals of Person-Centred Healthcare Practice</i>. Wiley Blackwell Schober, M., & Affara, F. (2008). <i>Advanced Practice Nursing</i>. In ICN (Ed.): Blackwell Publishing. Santana, M., Manalili, K., Jolley, R., Zelinsky, S., Quan, H. & Lu, M. (2018). How to practice person-centred care: A conceptual framework. <i>Health Expectations</i>. 21(2), 1-12. World Health Organization (2007). <i>People-Centred Health Care – Policy Framework</i>. https://iris.who.int/bitstream/handle/10665/206971/9789290613176_eng.pdf?sequence=1 World Health Organization (2007). <i>Framework on integrated people-centred health services</i>. https://apps.who.int/gb/ebwha/pdf_files/WHA69/A69_39-en.pdf

Modul MAG-25-xy Krankenhausplanung

Modulverantwortung: Dipl.-Ing, Dipl.-Wirt-Ing. Peter Cosanne, Studentenpost@cosanne.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: variabel	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 30 Stunden
		Selbststudium: 90 Stunden Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / variabel	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 6 „Erschaffen“ verorten. Was Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, an der Planung von Kliniken und Gesundheitsliegenschaften strukturiert und zielgerichtet mitzuwirken. Sie erwerben die Kompetenz, zentrale Zusammenhänge und Anforderungen an Gesundheitseinrichtungen zu verstehen und praxisorientiert umzusetzen. Sie werden dazu befähigt, die Zuständigkeiten in multiprofessionellen Planungsteams und -prozessen zu verstehen. Dabei liegen die Schwerpunkte besonders auf integralen Planungsprozessen, Energieversorgungskonzepten, relevanter technischer Ausrüstung sowie spezifischen technischen Anforderungen in Sonderbereichen wie Operationssälen, der Radiologie oder der Krankenhausküche. Womit Die Studierenden erarbeiten eigenständig Inhalte durch Vor- und Nachbereitung der Präsenzvorlesungen und wenden in praxisnahen Übungen ihr fachliches und methodisches Wissen an. Hierbei werden praxisrelevante Übungsbeispiele aus der Krankenhausplanung verwendet, um gesetzliche Vorgaben, wie das Vergaberecht, sowie einschlägige Richtlinien zu vertiefen und zu berücksichtigen. Wozu Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Berufspraxis befähigt, eigenständig Planungsaufgaben in Klinikprojekten zu übernehmen. Sie können die spezifischen Anforderungen an Gesundheitsliegenschaften in Bezug auf Funktionalität und Wirtschaftlichkeit analysieren, bewerten und optimieren. Durch die Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben und technischer Standards	

	tragen sie aktiv zur innovativen Gestaltung und effizienten Optimierung von Gesundheitsinfrastrukturen in Krankenhäusern bei. Diese Fähigkeiten versetzen sie in die Lage, entscheidende Impulse in der Entwicklung von nachhaltigen und zukunftsorientierten Gesundheitsbauten zu setzen.
Inhalte des Moduls:	▪ Integrale Planung ▪ Planungsprozesse ▪ Planungsbeteiligte und deren Aufgaben ▪ Gesetzliches und vergaberechtliches Umfeld ▪ Konkrete Beispiele der Planung von Krankenhäusern im Kontext mit der Krankenhausrahmenplanung ▪ Energieversorgungskonzepte ▪ Grundlagen der Energieversorgung (v.a. Wärme, Kälte und Strom) ▪ Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen und ökologische Bewertung ▪ Kraft-Wärme-(Kälte-)Kopplung ▪ Regenerative Energietechniken ▪ Alternative Finanzierungsmodelle ▪ Raumluftechnik im Krankenhaus ▪ Grundlagen der Lüftungstechnik ▪ Anforderungen an RLT-Anlagen im Krankenhaus ▪ Sonderbereiche der Krankenhausbetriebstechnik ▪ Technische Anforderungen und deren Umsetzung in Sonderbereichen wie z. B. OP, Küche, Radiologie ▪ Sondervorschriften in Bezug auf Hygiene, Arbeits- und Umweltschutz
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminar
Lernformen:	Plenum, Vorlesung und Übung, Gastdozent: innen, Exkursion, Begleitendes Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: • 60 % Referat (25-30 Min.) • 40 % Schriftliche Ausarbeitung zum Referatsthema (max. 20 Seiten)

Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care für die Module: • MA-25-17 Projektarbeit • MA-25-18 Masterarbeit und Kolloquium
(Grundlagen-) Literatur:	Diverse Gesetze und Verordnungen des Baurechts, wie z. B. LBO NRW, GWB, VOB, VOL, VgV, HOAI, RBBau, TrinkWV, ArbStVO, GEG Diverse Normen und Richtlinien, wie z. B. DIN 1946 Teil 4, VDI 6022, VDI 6023, VDI 2052, DVGW W551 Ergänzende Materialien mit Bezug zu den behandelten Themen werden zur Veranstaltung online zur Verfügung gestellt.

Modul MAG-25-xy Personalisierte Gesundheitsförderung

Modulverantwortung: Vertr. Prof. Dr. sc. med. habil. Lukas Streese-Schüler, Lukas.Streese@hs-niederrhein.de		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: variabel	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 30 Stunden Prüfungsvorbereitung: 60 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / variabel	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf die Kompetenzstufe „Erschaffen“ verorten. Was Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse über Konzepte, Rahmenbedingungen und Handlungsfelder der individualisierten Gesundheitsförderung. Sie verstehen den Mehrwert von personalisierten Präventionsmaßnahmen zur nachhaltigen Prävention und Rehabilitation von Erkrankungen. Womit Studierende setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Konzepten zur individualisierten Gesundheitsförderung auseinander. Zusätzlich werden praxisorientierte Methoden zur Analyse des individuellen Gesundheitsstatus und zur Optimierung des Lebensstils von gesunden Personen und verschiedenen Patientenklientelen besprochen. Anhand von wissenschaftlicher Literatur, praxisnahen Fallbeispielen und Gruppenarbeiten wird neues und praxisorientiertes Wissen vermittelt und bei der Erstellung eigener Maßnahmen und Konzepte zur personalisierten Gesundheitsförderung angewendet. Wozu Das Modul befähigt die Studierenden dazu, den individuellen Gesundheitsstatus und den Lebensstil von gesunden Personen und verschiedenen Patientenklientelen zu analysieren und basierend auf dem individuellen Gesundheitsrisiko geeignete Maßnahmen zur Gesundheitsförderung zu entwickeln.	
Inhalte des Moduls:	▪ Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention ▪ Grundlagen der Prävention und Rehabilitation	

	▪ Analyse des individuellen kardiovaskulären Risikos ▪ Der Einfluss des Lebensstils auf die Gesundheit ▪ Kommunikation von Lebensstilveränderungen ▪ Settingspezifische Gesundheitsförderung vom Kind bis ins hohe Erwachsenenalter ▪ Erstellung personalisierter Maßnahmen zur Gesundheitsförderung
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminar mit Übungen
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten, Blended Learning, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel Erfüllung der Prüfungsleistung: Portfolioprüfung bestehend aus: ▪ Testat anhand eines erfolgreich bestandenem Online-Zertifikats. 20 Onlinefragen mit einer maximalen Bearbeitungsdauer von 10 Tagen. Bestehensgrenze 88 % ▪ Projektarbeit (ca. 5 bis 10 Seiten, benotet) in Form eines Fallberichts mit einer Analyse des individuellen Gesundheitsrisikos einer realen Person anhand eigener Messungen, inklusive geeigneter Maßnahmen zur personalisierten Gesundheitsförderung und entsprechenden Konzepten zur nachhaltigen Implementierung in den Alltag.
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MA-25-17 Projektarbeit ▪ MA-25-18 Masterarbeit und Kolloquium
(Grundlagen-) Literatur:	Wallace, D. D., Karmali, R. N., Kim, C., White, A. M., Stange, K. C. & Hassmiller, K. (2023). Identifying Patient Strengths Instruments and Examining Their Relevance for Chronic Disease Management: A Systematic Review. Preventing Chronic Disease, 2021(18), 1-28. doi: 10.5888/pcd18.200323 Airhihenbuwa, C. O., Tseng, T.-S., Sutton, V. D. & Price, L.S. (2021). Global Perspectives on Improving Chronic Disease Prevention and Management in Diverse Settings. Preventing Chronic Disease, 2021(18), 1-7. doi: 10.5888/pcd18.210055 Mohan, S., Khunti, K. & Prabhakaran, D. (2023). Principles for the prevention and control of non-communicable disease. Nature Medicine 29, 1598-1600. doi: 10.1038/s41591-023-02368-7 Watkins, D. A. et al. (2022). NCD Countdown 2030 efficient pathways and strategic investments to accelerate progress towards the Sustainable Development Goal target 3.4 in low-income and middle-income countries. The Lancet, 2022(399), 1266-1278. doi: 10.1016/S0140-6736(21)02347-3

	Mendenhall, E., Kohrt, B. A., Norris, S. A., Netei, D. & Prabhakaran, D. (2017). Non-communicable disease syndemics: poverty, depression, and diabetes among low-income populations. <i>The Lancet</i> , 3898(10072), 951-963. doi: 10.1016/S0140-6736(17)30402-6
--	---

Modul MA-25-17 Projektarbeit

Modulverantwortung: abhängig vom Projekt		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Wintersemester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 10 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	Kontaktzeit (projektabhängig): 45-90 Stunden
		Selbststudium: 150-195 Stunden Prüfungsvorbereitung: 60 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ein Semester / jährlich im Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: In Abhängigkeit vom jeweiligen Projekt kann die Teilnahme an bestimmten Wahlpflichtfächern vorausgesetzt werden. Die jeweils erforderlichen Wahlpflichtfächer werden im Zusammenhang mit der Vorstellung der Projekte am Ende des vorangehenden Semesters bekannt gegeben.	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 6 „Erschaffen“ verorten. Was Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, eine aktuelle und relevante Forschungsfrage aus der Praxis heraus abzuleiten und durchzuführen. Sie entwickeln, planen und evaluieren eigenständig Forschungs- oder Praxisprojekte, die auf innovativen Lösungsansätzen basieren. Sie setzen wissenschaftliche (und digitale) Methoden ein, um fundierte Daten zu erheben, zu analysieren und auszuwerten oder führen systematische Literaturrecherchen durch, um den aktuellen Stand der Forschung zu ihrem Thema umfassend darzulegen, zu analysieren und zu diskutieren. Die Studierenden sind zudem in der Lage, die Projektergebnisse in schriftlicher und wissenschaftlich fundierter Form darzustellen sowie vor einem fachkundigen Gremium mündlich zu präsentieren und zu verteidigen.	

	Womit Indem die Studierenden die im bisherigen Studienverlauf erworbenen theoretischen Kenntnisse und praktische Kompetenzen und Methoden auf ein konkretes Gesundheitsprojekt anwenden. Sie entwickeln eigenständig Lösungen für die Forschungsfrage, erarbeiten einen strukturierten Forschungsplan und setzen diesen in Kooperation mit Praxispartner: innen (z. B. Gesundheitseinrichtungen oder Unternehmen) um. Sie nutzen dabei wissenschaftliche (digitale) Methoden zur Datenerhebung und -analyse sowie die systematische Literaturrecherche. Zudem bereiten sie eine professionelle Präsentation ihrer Ergebnisse vor und verteidigen diese vor einem Gremium. Unterstützt werden sie dabei durch die Projektbetreuer: innen an der Hochschule sowie durch die Betreuer: innen aus der Praxis. Wozu Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, eigenständig Forschungsprojekte im Gesundheitswesen zu konzipieren, durchzuführen, zu evaluieren und auszuwerten. Sie erwerben Kompetenzen, die sie befähigen, innovative Lösungen für praxisrelevante Probleme zu entwickeln und erfolgreich zu präsentieren. Diese Fähigkeiten bereiten sie auf die spätere Berufspraxis im Gesundheitswesen vor, wo sie Forschungs- und Projektvorhaben in verschiedenen Gesundheitseinrichtungen leiten können. Zudem qualifizieren sie sich für eine mögliche akademische Laufbahn, bei der sie an Forschungsprojekten mitwirken und ihre Forschungsergebnisse beispielsweise vor Fachgremien verteidigen können. Ferner dient die Projektarbeit der Vorbereitung auf die Masterarbeit.
Inhalte des Moduls:	▪ Klärung des Projektauftrags ▪ Konzipierung eines Projektplans ▪ Bearbeitung von Teilprojekten ▪ Zwischenpräsentation ▪ Formulierung des Projektberichtes ▪ Abschlusspräsentation
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminar, Praktikum
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten zu Beiträgen der empirischen Rechnungswesenforschung, Präsentation und Diskussion der Gruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Die Prüfungsform wird auf das jeweilige Projekt abgestimmt und zu Projektbeginn vom Projektverantwortlichen festgelegt.
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care für die Module: ▪ MA-25-18 Masterarbeit und Kolloquium

(Grundlagen-) Literatur:	Kuster J. u.a. (2011): Handbuch Projektmanagement, 3. Auflage, Berlin Heidelberg: Springer Weitere Literatur in Abhängigkeit der jeweiligen Projekte
---------------------------------	--

Modul MA-25-18 Masterarbeit und Kolloquium

Modulverantwortung: abhängig vom Projekt		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: variabel	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 30 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 900 Stunden	Kontaktzeit: 30 Stunden
		Selbststudium: 770 Stunden Prüfungsvorbereitung: 100 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: variabel	Teilnahmevoraussetzungen: Voraussetzungen des § 19, Absatz 3 der Prüfungsordnung und mindestens 85 Kreditpunkte	Sprache: Deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	Kompetenzstufe: Das Modul lässt sich auf der Kompetenzstufe 6 „Erschaffen“ verorten. Was Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden eigenständig eine wissenschaftliche Abschlussarbeit zu einem praxisorientierten, relevanten Thema aus dem Gesundheitswesen verfasst und eine Forschungsfrage wissenschaftlich fundiert beantwortet und diskutiert. Mit der Masterarbeit weisen sie nach, dass sie in der Lage sind, unter Einbeziehung fachlicher Kontexte einen Sachverhalt fachlich fundiert, reflektiert und in sich schlüssig darzustellen. Womit Indem die Studierenden die im bisherigen Studienverlauf erworbenen theoretischen Kenntnisse und Methoden auf ein konkretes Gesundheitsprojekt anwenden. Sie nutzen dabei wissenschaftliche (digitale) Methoden zur Datenerhebung und -analyse und die systematische Literaturrecherche. Zudem bereiten sie eine professionelle Präsentation ihrer Ergebnisse vor und verteidigen diese fachkundig vor einem Gremium. Unterstützt werden sie dabei durch die Betreuer: innen der Hochschule. Wozu Nach Abschluss des Moduls erwerben die Studierenden den akademischen Grad Master of Science. Mit dem Abschluss sind sie in der Lage, konzeptionelle und strategische Aufgaben sowie Führungsaufgaben in verschiedenen Organisationen, Unternehmen oder Verbänden der Gesundheitswirtschaft zu übernehmen. Dazu	

	zählen Krankenhäuser, Therapieeinrichtungen, Krankenversicherungen, Medizingerätehersteller, medizinische Versorgungszentren, Unternehmensberatungen, Pharmaunternehmen, Forschungseinrichtungen, Rehabilitationskliniken, Gesundheitsämter und Pflegeeinrichtungen sowie Institutionen der öffentlichen Verwaltung und Universitäten.
Inhalte des Moduls:	▪ Begleitung und Betreuung der eigenständig zu erarbeitenden Masterthesis ▪ Erhebung themenbezogener Daten ▪ Relevantes Literaturstudium nach dem Stand der aktuellen Fachdiskussion ▪ Konzeptuell plausible Struktur ▪ Reflexion von Prinzipien
Art der Lehrveranstaltungen:	begleitende Betreuung i. d. R. als Einzelcoaching
Lernformen:	Gruppen- und/oder Einzelcoaching
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	In der Regel: ▪ eine benotete Masterarbeit (Der Richtwert für den Umfang des schriftlichen Teils der Masterarbeit sind 100 DIN A4-Seiten [DIN A4]); der Bearbeitungszeitraum für die Masterarbeit beträgt nach Zulassung zur Arbeit mit Ausgabe des Themas vier Monate; die Bewertung erfolgt durch zwei Prüfende (Referent: in und Korreferent: in) ▪ benotete mündliche Prüfung, § 22 (4): Dauer des Kolloquiums richtet sich nach Vorschriften über mündliche Prüfungen; §16 zur Dauer: 30 bis 45 min.; nach Absprache mit der*dem jeweiligen Erstprüfer: in oder der jeweiligen Erstprüferin kann die Kurzpräsentation (etwa 10 Minuten Dauer) auf der Grundlage einer PowerPoint Präsentation erfolgen
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Masterstudium Health Care für die Module: ▪ Abschluss des Masterstudiums